

DC MAG

EIN MAGAZIN DER DC-DATACENTER-GROUP



Green IT für Berliner Wasserbetriebe



Mission Possible

DATA CENTER GROUP beteiligt sich an
MAIN DC Offenbach GmbH



Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Innovatives und nachhaltiges Backup-
Rechenzentrum für Villeroy & Boch



Readers' Choice Award

Triple Champion 2016 · 2017 · 2018
Danke für Ihr Vertrauen!

INHALT

02 Vorwort

04 Referenzen

- EngRoTec GmbH & Co. KG
- ORDAT Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH & Co. KG
- Rödl & Partner GmbH
- HDP Gesellschaft für ganzheitliche Datenverarbeitung mbH
- RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG
- Berliner Wasserbetriebe
- Leitwerk AG

24 Interview

IT-Strategien an moderne Verhältnisse anpassen

26 Partnerschaft

MVV Energie AG
Recogizer Group GmbH
MAIN DC Offenbach GmbH

32 Interview

„Wir sprechen IT“

34 Sicherheitsprodukte

Neuer DC-ITContainer

38 Digitalisierung

Projekt „Digitale Dörfer“

40 Messen | Events

- Kooperation Fraunhofer IOSB-INA
- Readers' Choice Award
- Westerwälder IT-Stammtisch
- Mannheimer Runde
- itsa
- Deutscher Rechenzentrumstag

46 In eigener Sache

- DC NET
- Gesundheitstag
- Sommerfest
- Neue Mitarbeiter
- Jubilare

51 Impressum

IT MEETS ENERGY

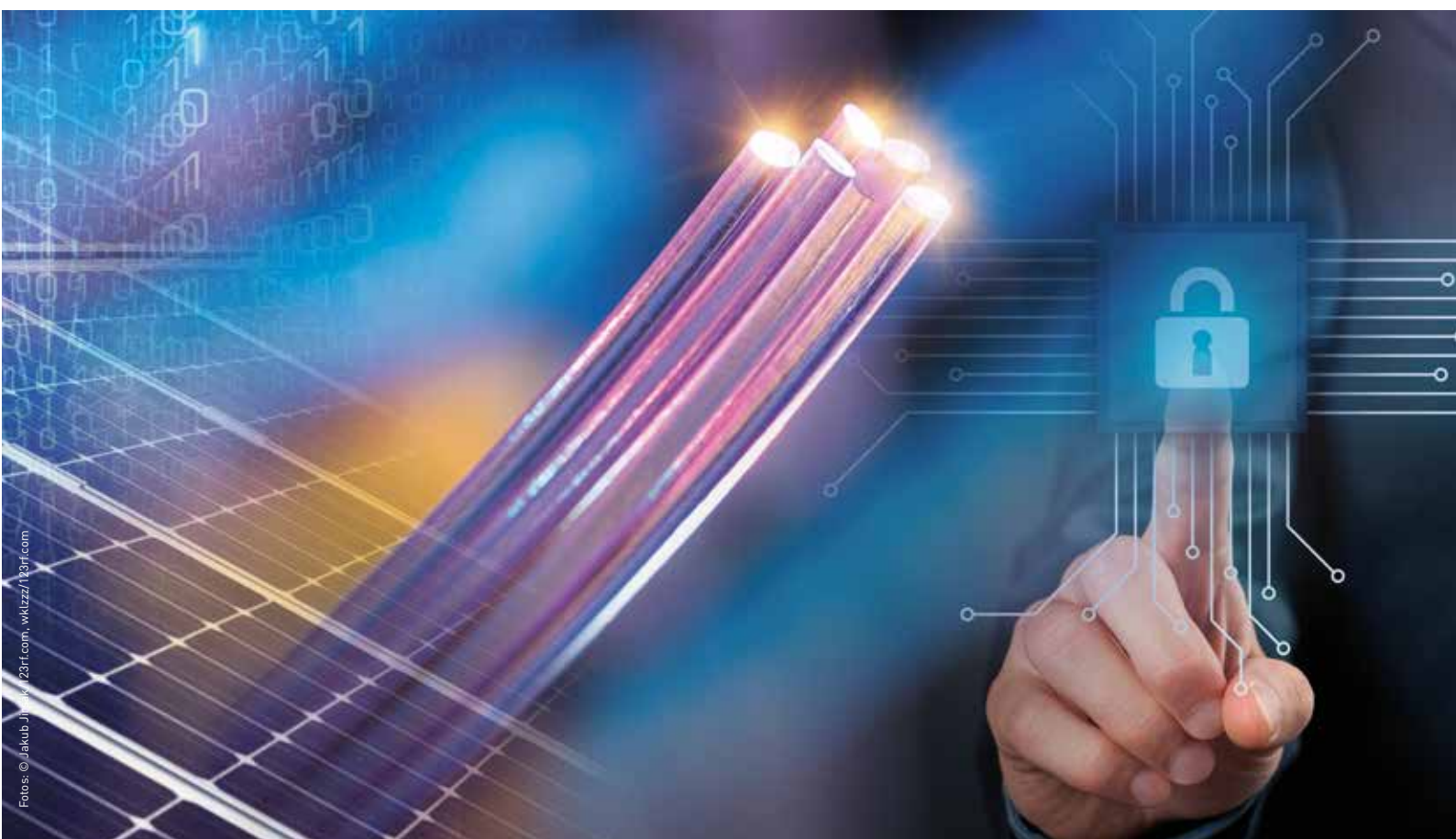
■ **Der Standort Deutschland steht in Bezug auf die ständig wachsenden Anforderungen der digitalen Transformation vor großen Herausforderungen und wichtigen Entscheidungen. In unseren laufenden Projekten und beim regen Austausch mit Kunden, Geschäftspartnern und vielen anderen Marktteilnehmern auf aktuellen Fachmessen und -konferenzen steht die Neugestaltung bzw. die umfassende Optimierung der IT-Infrastrukturen immer im Mittelpunkt. Neben den latenten Sicherheitsfragen, die durch steigende Abhängigkeiten von hochverfügbaren IT-Applikationen nicht weniger werden, spielen natürlich die Betriebskosten für die Konkurrenzfähigkeit des Standortes Deutschland eine entscheidende Rolle.**

Den größten Einfluss haben gerade die auf dem deutschen Markt besonders hohen Energiekosten, da die Bundesregierung die „Energiewende“ mit hohen Abgaben und Steuern finanziert. Da unsere europäischen Nachbarn hier aber andere Wege gehen und beispielsweise die nordischen Staaten günstige Energie für IT-Infrastrukturen mit enormen Subventionen fördern, bedürfen die hiesigen Rahmenbedingungen besonders intelligenter und vor allem hocheffizienter Versorgungskonzepte. Genau das ist ein absoluter Leistungsschwerpunkt der DataCenter Group. Gemeinsam mit unserem Partner MVV arbeiten wir an vielfältigen Lösungen, von denen wir das neue Konzept – Smart Cooling Efficiency – in dieser Ausgabe näher vorstellen.

Die DataCenterGroup orientiert sich bei ihren Planungen aber nicht nur an den aktuell gängigen Normen und technischen Anforderungen wie u. a. der DIN EN 50600, sondern bereits jetzt an den Anforderungen der kommenden Jahre. Am Horizont zeichnen sich gerade neue Entwicklungen bei der Energiebesteuerung ab. Die aktuell praktizierte pauschale Abgaben- und Besteuerungsmethodik könnte in nicht allzu ferner Zeit von einem intelligenteren System abgelöst werden, das die Nachhaltigkeit der Energieerzeugung und den CO₂-Ausstoß als Bemessungsgrundlage in den Mittelpunkt stellen wird, genau das berücksichtigen wir bereits heute in unseren Rechenzentrumsplanungen!

RZ-Zertifizierungen

Um den energieeffizienten Betrieb von Rechenzentren zu fördern, hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) das RAL-UZ 161 verabschiedet. Hier werden die Rechenzentren von einem unabhängigen Prüfinstitut auf ihre Energieeffizienz geprüft. Seit Juli 2012 vergibt RAL im Auftrag des BMU das Umweltzeichen „Blauer Engel für energieeffiziente Rechenzentren“.



Bei Planung, Bau und Monitoring wird von Beginn an darauf geachtet, dass auch das Rechenzentrum die Effizienz-Kriterien erfüllt. Mit der neuen Vergabegrundlage werden nur noch die effizientesten Rechenzentren ausgezeichnet: Zukunftssicherheit durch die Einhaltung der neuesten Umweltstandards steht dabei im Fokus.

Die DataCenterGroup hat schon seit längerer Zeit auf die neuen Entwicklungen reagiert und die Co₂-Thematik als integralen Bestandteil der Planungskonzepte bei neuen, leistungsstarken und hochsicheren Rechenzentren implementiert. Aktuell planen wir z. B. das neue hochmoderne Rechenzentrum des Flughafen München und unterstützen mit diesem Teilprojekt das übergeordnete Ziel unseres Auftraggebers: Co₂-Neutralität bis 2030.

Mehr denn je beschäftigen in Zeiten zunehmender Digitalisierung auch Themen wie Künstliche Intelligenz (KI) und Machine Learning unsere Gesprächspartner. Denn branchenübergreifend gewinnt die Thematik mit ihrem enormen Innovationspotential immer mehr an Relevanz und nimmt damit auch großen Einfluss auf die Rechenzentrumsbranche. Wir stellen uns den hiermit verbundenen neuen Herausforderungen und werden in den zukünftigen DC MAG-Ausgaben regelmäßig über interessante Applikationen und deren Nutzen berichten.

Gewinn des Readers' Choice Award

Wir sind „Wiederholungstäter aus Leidenschaft“ und haben uns sehr darüber gefreut, dass wir in diesem Jahr gleich zwei IT-Awards in Platin (Platz 1) in der Kategorie RZ-Planer & Auditoren – zum dritten Mal in Folge! – sowie in der Kategorie Datacenter – ready to work gewinnen konnten. Für diese ganz besonderen Auszeichnungen und das uns damit entgegengebrachte enorme Vertrauen bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Marktteilnehmern. Sie sind uns Bestätigung und Ansporn zugleich.

Denn Fortschritt bedeutet, in Bewegung zu bleiben und in die Zukunft zu denken. Das ist die Basis unseres Handelns. Dabei sind wir auch kritischem Feedback und neuem Input gegenüber stets offen, um unseren Blick zu schärfen und flexibel agieren zu können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein erfolgreiches Jahresendgeschäft und bereits in wenigen Wochen einen tollen Start in ein sehr spannendes IT-Jahr 2019!

Ralf Siefen

Thomas Sting

Gesellschafter und Geschäftsführer, DC-Datacenter-Group GmbH



Foto: © Sved Oliver/stock.adobe.com



ENGROTEC SETZT AUF IT-SICHERHEIT MADE BY DATA CENTER GROUP

Das neue Rechenzentrum bei EngRoTec sorgt für
umfassende Sicherheit am Standort Hünfeld

■ EngRoTec bietet Dienstleistungen in den Bereichen Engineering, Robotik, Projektmanagement, Softwareentwicklung und IT-Services aus einer Hand, produziert Rollfalzwerkzeuge, Rollfalzsysteme, Bildverarbeitungssysteme und Sensorik-Systeme. Das Unternehmen mit Standorten in der ganzen Welt hat eine klare Vision: Die Entwicklung zu einem führenden Lieferanten von Engineering-Dienstleistungen und Systemen für die 4. industrielle Revolution der Produktion. „Als Dienstleister und Engineering-Partner der Automobil-, Maschinenbau- und Verpackungsindustrie ist es unser Ziel, die Weiterentwicklung von flexiblen und intelligenten Produktionsanlagen erfolgreich voranzutreiben“, betonen die EngRoTec-Geschäftsführer Thomas und Mathias Heil.



„Unsere IT ist in den besten Händen. Wir haben uns sozusagen ein kleines Fort Knox ins Haus geholt.“

Arno Sommer
Leiter IT, EngRoTec

IT-Sicherheit hat für EngRoTec höchste Priorität. Eine neue IT-Lösung war bereits länger in Planung, berichtet IT-Leiter Arno Sommer. Das Unternehmen nahm daher Kontakt zu den Experten der DataCenterGroup auf.

Der ehemalige RZ-Raum wurde komplett renoviert, um Platz für das neue Rechenzentrum zu schaffen. „Wir wollten eine hochsichere Lösung, die zügig realisiert werden konnte und suchten daher nach einem kompetenten Expertenteam. Die DataCenterGroup war von Beginn an ein äußerst kompetenter Ansprechpartner. Die Planer schauten sich die Situation vor Ort an und erarbeiteten basierend darauf und in enger Absprache mit uns ein Konzept. Die individuell nach unseren Vorstellungen konzipierte Lösung hat uns dann vollends überzeugt.“

Die neue Lösung besteht aus einer DC-ITSafe-Verkettung. Eine Brandfrühmeldeanlage und ein Aktiv-Schranklöschesystem sorgen für höchste Sicherheit. So wird die IT-Infrastruktur jetzt garantiert vor physikalischen Gefahren wie Feuer, Löschwasser, Rauchgas aber auch Fremdzugriff oder Staub geschützt. Zusätzlich überwacht das Monitoring-System DCM Agent der RZproducts die Komponenten im Sicherheitsschrank und meldet Störungen unverzüglich per SMS oder E-Mail an die verantwortlichen Mitarbeiter, die im Bedarfsfall sofort reagieren und Maßnahmen einleiten können.

„Unsere IT ist in den besten Händen. Wir haben uns quasi ein kleines Fort Knox ins Haus geholt“, berichtet ein zufriedener Arno Sommer. Er zieht ein positives Feedback: „Jetzt ist unsere IT sicherer als je zuvor.“

Der IT-Leiter lobt den Planungsprozess und den gesamten Ablauf des Projektes. „Das hat Hand und Fuß gehabt“, betont er. „Mit unserem neuen RZ fühlen wir uns rundum sicher. Die DataCenterGroup war an unserer Seite und überzeugte mit ihrem Produkt und ihrer Leistung. Wir sind rundum zufrieden.“



VERTRIEB:
Stephan Sequens
PROJEKTLEITUNG:
Frank Knoll







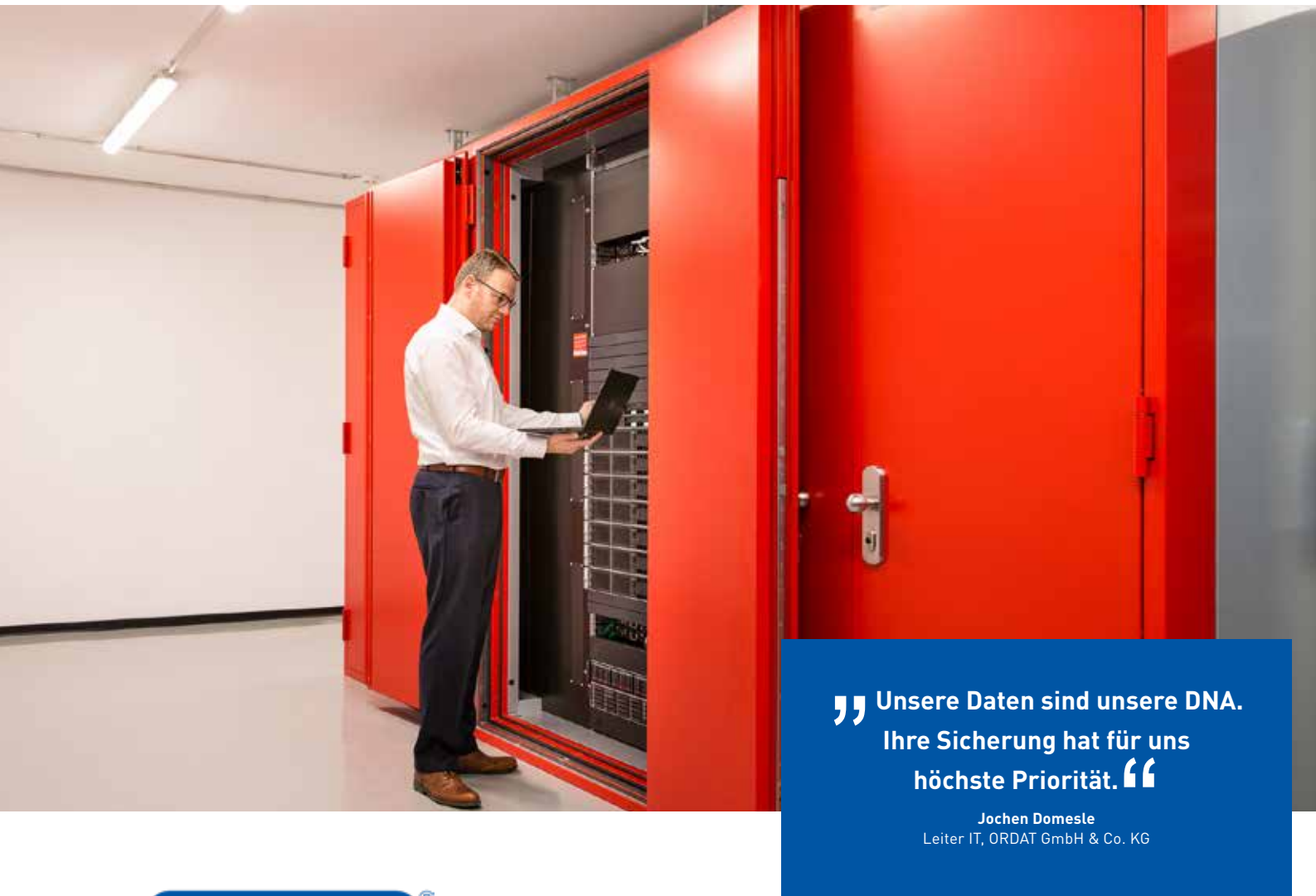
„WIR HABEN EINEN PARTNER AUF AUGENHÖHE GEFUNDEN“

■ Eine ansprechende Gebäudefassade, hinter der sich eine lange, solide Geschichte verbirgt: Seit mehr als 45 Jahren ist der Gießener Software-Spezialist ORDAT ein flexibler, leistungsfähiger Lösungsanbieter im ERP- und CRM-Umfeld. ORDAT bietet maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Branchen und eine breite Palette an Services. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 130 Mitarbeiter. „Wir sind ein bodenständiges Unternehmen und ein zuverlässiger Ansprechpartner auf Augenhöhe“, sagt IT-Leiter Jochen Domesle.



IT-Leiter Jochen Domesle ist mit der neuen Rechenzentrumslösung äußerst zufrieden, wie er im Interview berichtet.

Diese Firmenphilosophie wird bei ORDAT gelebt. Das Unternehmen befindet sich im stetigen Wandel und geht immer mit der Zeit. Stillstand bedeutet schließlich Rückschritt. Doch moderne Arbeitsprozesse bringen auch neue Herausforderungen mit sich. Vor zwei Jahren wurde daher mit der Renovierung der gesamten Gebäudestruktur begonnen. In diesem Zusammenhang diskutierte man auch den Bau eines neuen Rechenzentrums. Für das neue RZ suchte ORDAT ebenfalls nach einem Partner auf Augenhöhe. „Mit der DataCenterGroup haben wir den definitiv gefunden“, betont Domesle.



**„Unsere Daten sind unsere DNA.
Ihre Sicherung hat für uns
höchste Priorität.“**

Jochen Domesle
Leiter IT, ORDAT GmbH & Co. KG



In den Fluren hängen zahlreiche Photographien, die von einer bewegten Geschichte erzählen. Es ist die Geschichte eines Unternehmens mit großer Expertise und Erfahrung. Als einer von wenigen Herstellern von ERP-Systemen bietet ORDAT bewährte, praxistaugliche Lösungen und individuellen Service aus einer Hand. Eine tiefe Branchen- und Prozess Erfahrung sowie langjähriges Entwicklungs-Know-how zeichnen das Gießener Traditionsunternehmen aus. Eine funktionierende IT ist für ORDAT unabdingbar. Dies geht einher mit permanenter Verfügbarkeit und maximaler Sicherheit. „Unsere Daten sind unsere DNA. Ihre Sicherung hat für uns höchste Priorität“, betont IT-Leiter Domesle.

Seit zwei Jahren wird die Gebäudestruktur des Gießener Unternehmenssitzes komplett renoviert. Die neu geschaffene Infrastruktur wird den neuen Anforderungen mehr als gerecht: Helle, akustisch abgeschirmte Arbeitsplätze ermöglichen konzentriertes Arbeiten. Moderne Konferenzräume stehen für Teamarbeit zur Verfügung, laden zu Austausch und Diskussion ein. Die Modernisierung zieht sich sukzessive durch alle Stockwerke.

Das ehemalige Rechenzentrum befand sich im zweiten Stock des Gebäudes. „Wir suchten nach einer optimalen Lösung für die Unterbringung unseres neuen RZ und wollten mehr Platz für neue Mitarbeiter schaffen. Das Konzept einer ganzheitlichen Lösung war uns dabei sehr wichtig. Wir suchten einen Ansprechpartner, der uns in allen Fragen rund um IT-Planung, IT-Beratung und IT-Sicherheit kompetent zur Seite steht“, betont der Teamleiter. Gemeinsam mit dem Expertenteam der DataCenterGroup wurde auf der Grundlage des IST-Zustandes ein Konzept erarbeitet, das den individuellen Anforderungen des Kunden vollends gerecht wird.

Im Vorfeld eruierte man diverse Alternativen und wägte diese gegeneinander ab. Jochen Domesle schaute sich zudem auch einige bereits von der DataCenterGroup realisierte Projekte an, um sich selbst einen Eindruck zu verschaffen. Die umfangreichen Leistungen, das große Know-how und das Preis-Leistungsverhältnis überzeugten ihn.

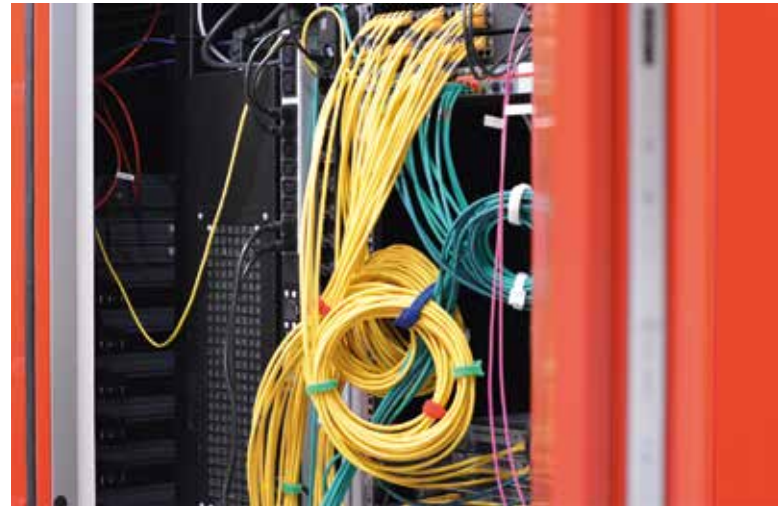
Auf Basis der IST-Analyse wurde von den Fachplanern das individuell abgestimmte Konzept erarbeitet: Ein bis dato als Lager genutzter Kellerraum dient jetzt als Standort für das neue Rechenzentrum. Und die ehemalige Rechenzentrumsfläche im zweiten Stock bietet Platz für 12 weitere Mitarbeiter. So wurden bereits vorhandene Ressourcen optimal genutzt und neuer Raum geschaffen. Der Planungs- und der Entwicklungsprozess verliefen dabei stets Hand in Hand. Während des Projektablaufs ergaben sich weitere Anforderungen, die kompetent gelöst wurden, wie beispielsweise die Realisierung eines zusätzlichen Schutzzaunes für die Kühlungsanlage.

Die Lösung besteht aus einer DC-ITSafe-Triple-Verkettung (62 HE). Hierzu werden drei Mini-Data-Center miteinander verbunden und es entsteht ein kleines, skalierbares Rechenzentrum. Dieses nimmt deutlich weniger Raum in Anspruch, bietet umfassende Sicherheit und sorgt für eine permanente Verfügbarkeit.

Eine automatische Rack-Brandmelde- und Feuerlöschanlage sorgt für zusätzlichen Schutz vor Feuer. Die kontinuierliche Überwachung wird durch die integrierte Monitoringlösung, dem DCM Agent, mit redundanten Übertragungseinheiten via Ethernet und GPRS geregelt. Sollten Temperatur, relative Luftfeuchtigkeit, Wassereintritt, Brand-, Rauch- oder Bewegungsmeldungen sowie Auffälligkeiten bei der Zutrittskontrolle oder Stromüberwachung auftreten, sendet der DCM Agent eine Störungsmeldung per E-Mail oder SMS. Im Falle eines Stromausfalls kann das RZ 48 Stunden lang autark versorgt werden.

Das neue Rechenzentrum ist rundum effizient, nachhaltig, sicher und jederzeit auf Wunsch modular erweiterbar. Der ganzheitliche Aspekt spielt eine große Rolle für ORDAT. „Wir haben genau das bekommen, was uns versprochen wurde und alle Leistungen kamen aus einer Hand“, resümiert ein zufriedener Jochen Domesle. „Und ich kann wieder ruhig schlafen“, fügt er hinzu.

Durch den professionell durchgeführten Ablauf und eine funktionierende Kommunikation konnte das Projekt äußerst zügig realisiert werden. Die Kommunikation habe während der Planungsphase und auf der Baustelle gestimmt, betont Domesle: „Die Leistungen der DataCenterGroup haben uns von Beginn an und über den gesamten Planungsprozess beeindruckt. Wir sprechen mit echten Menschen und stellen diesen



Anspruch auch an unsere Geschäftspartner. Die Experten der DataCenterGroup waren in allen Fragen rund um das Projekt für uns da. Die zielgerichtete, kompetente Beratung, die Erarbeitung der Lösung und die unmittelbare Kommunikation mit den Experten vor Ort begleiteten den Prozess. Das Gesamtpaket hat uns einfach überzeugt. Mit unserem neuen RZ sind wir bestens aufgestellt für die Zukunft.“



VERTRIEB:
Marco Hoffmann
PROJEKTLÉITUNG:
Frank Knoll



Rödl & Partner



VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE

DATA CENTER GROUP liefert innovative und nachhaltige Lösungen für neues Backup-Rechenzentrum



Roland Leick (Rödl & Partner) und Pascal Marx (Villeroy & Boch)



■ Eine besondere Infrastruktur erfordert eine besondere IT-Infrastruktur. „Mettlach 2.0.“ ist der Titel eines besonderen Großprojektes. Villeroy & Boch, ein weltweit agierendes Traditionsunternehmen mit beeindruckender Erfolgsgeschichte, gestaltet seinen Unternehmenshauptsitz neu. 2020 soll das Standortprojekt fertiggestellt sein. Bereits 2010 ging die internationale Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner mit dem Keramikhersteller Villeroy & Boch eine Kooperation im Bereich der Informationstechnologie ein. Auch Rödl & Partner ist ein global agierendes Unternehmen mit 4.700 Mitarbeitern. In der saarländischen Gemeinde Mettlach ist es mit einer eigenen Niederlassung vertreten. Für den Standort suchte man nach einer besonders effizienten und nachhaltigen IT-Lösung und einem erfahrenen Partner, um diese zu realisieren. Die DataCenterGroup konnte hier mit ihrem innovativen Konzept und einem perfekten Zeitmanagement überzeugen.

Der Firmensitz des Keramikherstellers Villeroy & Boch ist ein imposantes Gelände. Hier wurde Geschichte geschrieben. Das insgesamt 6,5 Hektar große Areal stellt aber auch viele Herausforderungen an die IT-Infrastruktur: Die dort gelegene Alte Abtei ist seit mehr als 200 Jahren der Hauptsitz des Keramikherstellers. Gemeinsam mit dem IT-Dienstleister Rödl IT Operations GmbH, der das Rechenzentrum für Villeroy & Boch betreibt, suchte man im Zuge der Umgestaltung nach einer passenden Lösung für ein neues Backup-Rechenzentrum.

Für insgesamt 1.500 Anwender am Campus von Villeroy & Boch ist eine Twin-Core-Verbindung zwischen den beiden Rechenzentren und eine synchrone Spiegelung erforderlich. Die CAD- und Entwicklungsdaten müssen sicher und schnell verarbeitet werden, die Daten der Verwaltungs- und Produktionslinie sowie SAP-Finance uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Sicherheit und Verfügbarkeit haben neben Nachhaltigkeit und Effizienz höchste Priorität. Als das Baumanagement von Villeroy & Boch ein neues Technikgebäude plante, wurde Platz für ein neues Backup-Rechenzentrum eingeräumt, in den die IT nach Abriss des alten Backup-RZ einziehen soll.

Um den hohen Anforderungen des Projektes gerecht zu werden, war es wichtig, einen passenden Partner für die Realisierung zu finden. Klar war, dass man einen erfahrenen Anbieter suchte, der das Projekt als Generalunternehmer ausführen kann und somit alle Gewerke koordiniert. Im Vorfeld wurden mehrere Angebote eingeholt und eingehend geprüft. Roland Leick, Leiter des Competence Center „IT-Services“ bei Rödl IT, besuchte zu Projektbeginn zudem mehrere Referenzobjekte der DataCenterGroup, um sich vor Ort ein Bild bereits realisierter Datacenter zu machen.

„Gemeinsam mit Villeroy und Boch haben wir uns bewusst für ein eigenes RZ entschieden, denn laut Kalkulation und unter Berücksichtigung der Connectivity war ein Eigenbau günstiger als eine langfristige Carrier-Miete.“

Roland Leick
Associate Partner, Leiter Competence Center
Telecommunication und Datacenter

Durch die Raum-in-Raum-Lösung wurde ein effizienter und hochsicherer Bereich mit einer hohen Stabilität und einem ökologisch aufgebauten RZ-Betrieb geschaffen.





**Sicherheit und Verfügbarkeit haben
neben Nachhaltigkeit und Effizienz
höchste Priorität.**

Effizienz und Nachhaltigkeit im Fokus

Gemeinsam mit dem Facility Management diskutierten die Experten der DataCenterGroup mehrere Strategien und mögliche Optionen. Fachplaner prüften die Ausgangslage und loteten verschiedene Strategien aus. Am Ende kristallisierte sich dann als beste Lösung ein Rechenzentrum inkl. IT-Sicherheitsraum der RZproducts (einem Tochterunternehmen der DataCenterGroup) heraus, das den Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit gerecht wird.

Eine Besonderheit auf dem Gelände spielte dem Planer-Team der DataCenterGroup in die Karten. Denn dort befindet sich ein autonomes Wasserreservoir. Hier setzten die Experten an und erarbeiteten basierend auf

der bestehenden Infrastruktur eine besonders innovative und nachhaltige Lösung: Das Wasser des Reservoirs wird zur Kühlung des Rechenzentrums verwendet, über ein Zisternensystem wird das Rechenzentrum mit Kaltwasser versorgt. Messgeräte sorgen für eine permanente Überwachung der Temperatur. Ein Kaltwassererzeuger sorgt für eine Absicherung im Falle eines Ausfalls.

Das Preis-Leistungsverhältnis und das große Vertrauen in die Kompetenz der DataCenterGroup durch die bis ins letzte Detail ausgearbeitete Konzeption und ausführliche Beratungen überzeugten den Kunden und führten schließlich zum Auftrag.

„Die Planungsgeschwindigkeit war eine weitere Herausforderung des Projektes, die von den Experten der DataCenterGroup gemeistert wurde. Der Bauzeitenplan war die Basis. Unsere Erwartungen wurden zur vollsten Zufriedenheit erfüllt“, so Roland Leick.

Man entschied sich für eine Raum-in-Raum-Lösung mit dem DC-ITRoom QuartzlTe 9.3, der umfassenden Schutz gegen alle wesentlichen physikalische Gefahren bietet. Der Lieferumfang beinhaltet eine über ein Wasserreservoir gespeiste Kältetechnik (60 KW redundant inkl. der Klimatisierung für den Technikraum), eine Notstromersatzanlage von 160 KW, Brandfrühsterkennung, Kaltgangeinhausung für die Racks zur optimalen Kühlung über den Doppelboden sowie DC-ITMonitoring durch den DCM-Agent, der Grenzwerte überwacht und deren Überschreitung umgehend an die IT meldet. Fazit: Eine rundum sichere, nachhaltige und effiziente Lösung. Auch in puncto Zeitmanagement konnten die Erwartungen des Kunden zur vollsten Zufriedenheit erfüllt werden.

„Die DataCenterGroup überzeugte mit ihrer hohen fachlichen Kompetenz. Als einziges Unternehmen lieferte sie das gewünschte Gesamtpaket. Analysen, Varianten und Modelle wurden vorgestellt und rundeten das Bild der geschlossenen und konsistenten Lösung ab. Auch die Wartung unseres RZ liegt komplett in den Händen der DataCenterGroup“, resümiert Roland Leick.

Ökologisch aufgebauter RZ-Betrieb

Durch die Raum-in-Raum-Lösung der RZproducts wurde ein effizienter und hochsicherer Bereich mit einer hohen Stabilität und einem ökologisch aufgebauten RZ-Betrieb geschaffen. Roland Leick von Rödl & Partner und Pascal Marx von Villeroy & Boch ziehen ein positives Fazit: Die durchweg kompetente, detaillierte Planung, die nachhaltige Lösung durch die Nutzung bestehender Infrastruktur, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine zügige Umsetzung mit der DataCenterGroup als kompetentem Partner haben überzeugt.



VERTRIEB:
Marco Müller
Susanne Back
PROJEKTLEITUNG:
Tim Kohlhaas

Fotos: Rödl & Partner / Villeroy & Boch





GEMEINSAM GROßES GESCHAFFEN

Innovatives modulares Outdoor-Rechenzentrum
für HDP



Praxisnah, zukunftsorientiert und stabil: So lautet der Anspruch, den HDP an sich selbst stellt. Das in Alzey ansässige Unternehmen versteht Datenverarbeitung ganzheitlich und agiert als Produkthaus nach dieser Prämisse. Seit 1988 beweisen HDP-Softwareprodukte im täglichen Einsatz ihre Zuverlässigkeit und zeigen das Qualitätsbewusstsein und die Professionalität, mit der sie erstellt werden.

Als Premiumpartner der SIGUV (Shared Services Interessengemeinschaft für die gesetzliche Unfallversicherung GbR) konzentriert sich HDP auf den Markt der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen. Das Unternehmen konnte durch die enge Zusammenarbeit mit Anwendern und SIGUV-Partnern ein umfangreiches Branchen-Know-how entwickeln.



VERTRIEB:
Marco Hoffmann
PROJEKTLEITUNG:
Tim Kohlhaas



**„Das neue Rechenzentrum
ist ein Meilenstein
in der Firmengeschichte.“**

Frank Pusch
Geschäftsführer der HDP GmbH
Leiter der Softwareentwicklung

Qualität und Professionalität mit Tradition: Die HDP-Produktfamilie Cusa wird von allen Mitgliedern der SIGUV-Gemeinschaft zur Bearbeitung von Versicherungsfällen eingesetzt. Eine Aufgabe, die große Herausforderungen mit sich bringt und eine funktionierende IT-Infrastruktur notwendig macht.

Die Experten von HDP wollten ihre IT-Infrastruktur bündeln. Daher entschied man sich für den Bau eines Outdoor-Rechenzentrums in Modulbauweise. Erweiterbarkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit standen im Fokus der Planungen. Bereits im Jahre 2016 fiel daher die Entscheidung für den Bau des Rechenzentrums auf der grünen Wiese.

In enger Absprache mit seinen Kunden und den Planern der DataCenterGroup definierte HDP in einer intensiven Planungsphase die spezifischen Anforderungen an das neue Rechenzentrum, um diese individuell abzustimmen.

Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit haben neben Energieeffizienz und Nachhaltigkeit höchste Priorität. Die Arbeiten begannen Anfang 2018. Das von den Experten der DataCenterGroup realisierte Rechen-

zentrum bietet Platz für 48 Racks. Eine Löschanlage, USV-Anlagen, eine umfassende Brandschutzlösung und eine individuell abgestimmte Klimалösung komplettieren das Ergebnis und sind die Basis der bevorstehenden TÜV-Level-III-Zertifizierung.

Durch die innovative Modulbauweise kann das neue Rechenzentrum jederzeit erweitert werden. Diese Flexibilität sichert das Wachstum: Denn das Modulbau-Rechenzentrum ist im laufenden Betrieb erweiterbar. Die Gebäudemodule wurden vorgefertigt und auf der Baustelle zusammengeführt. Fazit: Weniger Kosten und eine verkürzte Bauzeit. Ein rundum zukunftsicheres Konzept.

„Das neue Rechenzentrum ist ein Meilenstein in der Firmengeschichte“, berichtet HDP-Geschäftsführer Frank Pusch. Das SIGUV-Rechenzentrum stellt innovative Gebäudetechnik und moderne Infrastruktur in skalierbarer Modulbauweise zur Verfügung. Es erfüllt somit den Anspruch an ein modernes RZ unter dem Aspekt einer hohen Verfügbarkeit, Flexibilität und IT-Sicherheit.



RUD-RECHENZENTRUM IST BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

Professionelle „Rundumerneuerung“ des Rechenzentrums

■ Die RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG steht für die Produktion von Ketten aller Art. Vordergründig ist das Unternehmen der breiten Masse wahrscheinlich eher als Produzent von Schneeketten für Fahrzeuge bekannt, das größte Geschäftsfeld sind aber Ketten als Anschlagmittel.

Das Projekt sah eine Art „Rundumerneuerung“ der Rechenzentren vor. Die Sicherheit und Verfügbarkeit der Daten sowie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit haben für RUD höchste Priorität. Um bestens aufgestellt für die Zukunft zu sein, wurde der Bau eines neuen Rechenzentrums beschlossen. Erste Überlegungen, das RZ auszulagern, waren aber aufgrund der Offensteuerung für die Hochöfen nicht umsetzbar und wären vermutlich auch zu riskant gewesen.



Hier zeigte sich schnell der Vorteil der Zusammenarbeit mit dem Generalisten DataCenterGroup. Denn die Spezialisten des Geschäftsbereiches SECURisk, die interdisziplinär hinzugezogen wurden, können bei der Standortsuche und -bewertung unterstützen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis der DataCenterGroup überzeugte den Kunden und das Sicherheitsteam konnte Denis Mittelbach (Head of Infrastructure) bereits im Vorfeld mit seinem Know-how überzeugen. Basierend darauf und aufgrund des guten Preis-Leistungs-Verhältnisses entschied man sich für die IT-Spezialisten aus Wallmenroth.

„ Die Realisierung des Projektes verlief professionell und problemlos. “

Denis Mittelbach
Head of Infrastructure



Der DC-ITSafe mit 62 Höheneinheiten der RZproducts ist die „Keimzelle“ für das neue RZ. Die beiden Sicherheitssafes in Aalen bilden das Haupt-Rechenzentrum der RUD, in welche die Server für die Verwaltung und Produktion laufen. Teilweise sind auch Cloud-Lösungen als Hybrid im Einsatz. An den Standorten in England und Rumänien befinden sich ebenfalls Rechenzentren.

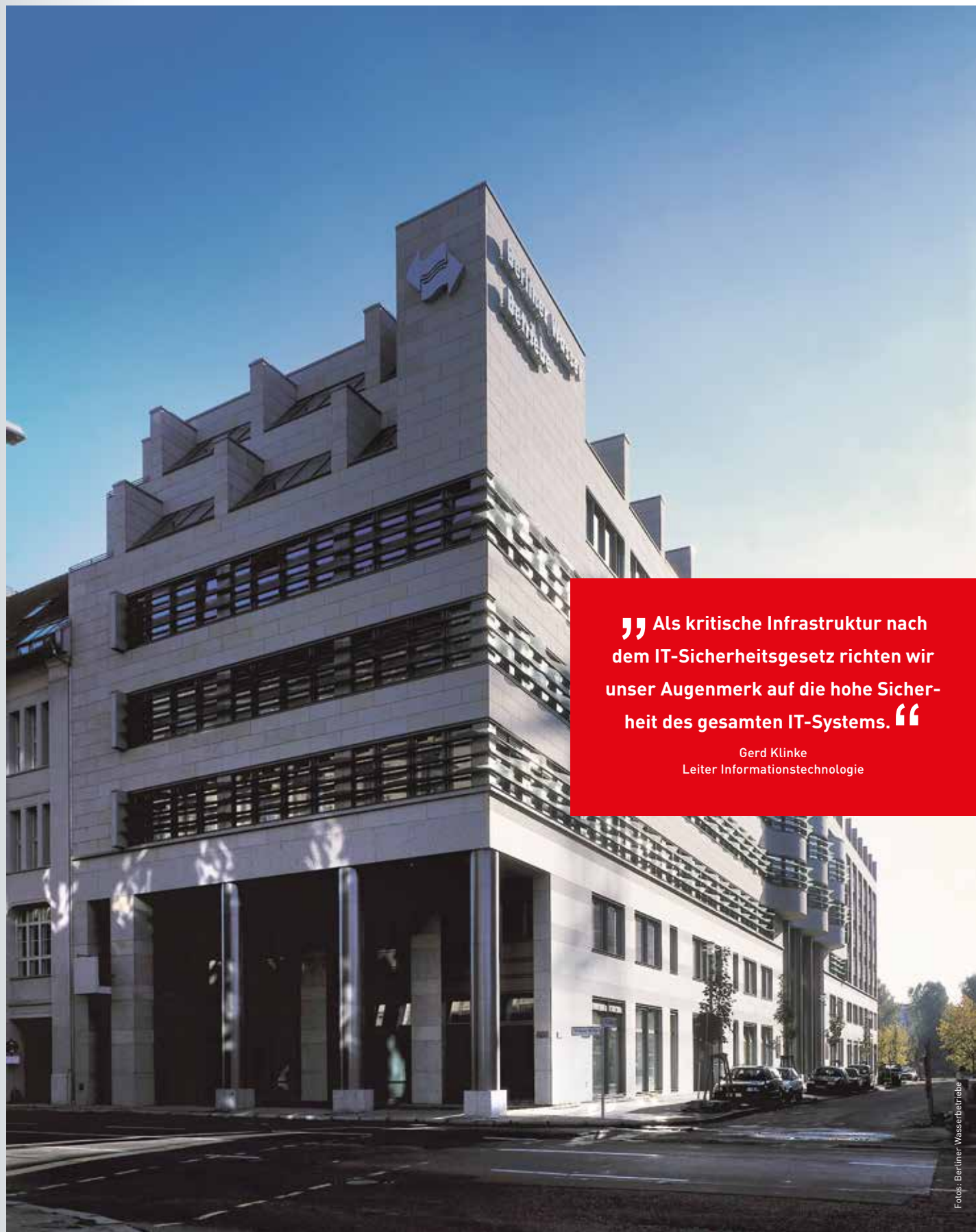
Das Mini-Data-Center, der DC-ITSafe, war in diesem Fall die ideale Lösung, weil damit eine schnelle Umsetzung des Projektes innerhalb von zwei Wochen realisiert werden konnte. Eine zügige Projektumsetzung war RUD sehr wichtig, denn ein Ausfall der IT hätte fatale Folgen, da im Worst Case die komplette Produktion zum Erliegen kommen würde. Deshalb wurden die beiden Safes redundant zueinander aufgestellt und über zwei redundante Verbindungen miteinander vernetzt. Die gesamte Installation erfolgte im laufenden Betrieb.

Die beiden DC-ITSafes bilden das neue Rechenzentrum. Es sind zudem noch Kapazitäten frei. Die neu geschaffene Form der Rechenzentren ist flexibel und schnell erweiterungsfähig. Die Elektroarbeiten wurden durch RUD erledigt. Eine USV wie auch eine Netzersatzanlage waren vorhanden und wurden in das Projekt integriert. Die Umsetzung lief zügig und überzeugte den Kunden. Die von der DataCenterGroup konzipierte und umgesetzte Lösung ist energieeffizient und sorgt für höchste Sicherheit. Denn die integrierte Monitoringlösung, der DCM Agent, überwacht Stör- und Statusmeldungen. So ist man bei RUD bestens aufgestellt für die Zukunft.



VERTRIEB:
Marco Müller
Susanne Back
PROJEKTLEITUNG:
Frank Knoll





„ Als kritische Infrastruktur nach dem IT-Sicherheitsgesetz richten wir unser Augenmerk auf die hohe Sicherheit des gesamten IT-Systems. “

Gerd Klinke
Leiter Informationstechnologie

Foto: Berliner Wasserbetriebe



ANFORDERUNGEN AUF HÖCHSTEM NIVEAU GEMEISTERT

Green IT: Energieeffizientes modulares Rechenzentrum auf der "grünen Wiese" errichtet

■ Die Berliner Wasserbetriebe und ihre 4.336 Mitarbeiter liefern jährlich aus neun Wasserwerken rund 210 Millionen Kubikmeter bestes Trinkwasser. Dazwischen liegen fast 19.000 Kilometer lange Rohr- und Kanalnetze. Damit ist das Unternehmen Deutschlands Branchenprimus, der auf 160 Jahre Tradition zurückblickt.

Einmal genutzt, wird Wasser zu Abwasser. Über 163 Pumpwerke wird das Abwasser unter anderem via 1.183 km Druckleitung zu den sechs Klärwerken gefördert. Hierbei gelten Hauptpumpwerke als Leitstelle für die automatisch arbeitenden Anschluss-, Über- und Regenpumpwerke. Überpumpwerke heben das Abwasser bei Bedarf in höher gelegene Kanalnetze oder direkt in den Saugraum eines anderen Pumpwerkes. Regenpumpwerke entwässern Tiefpunkte, zum Beispiel in Straßentunneln. Sie pumpen das Wasser z. B. in höher gelegene Regenwasserkanäle.

„Um diese Qualität zu gewährleisten, unterliegt unsere IT-Infrastruktur natürlich den gleichen hohen Ansprüchen wie unser Trinkwasser“, betont Gerd Klinke, IT-Chef der Wasserbetriebe. „Als kritische Infrastruktur nach dem IT-Sicherheitsgesetz richten wir unser Augenmerk hier speziell auch auf hohe Sicherheit und Verfügbarkeit des gesamten IT-Systems.“

Der Mietvertrag für das Gebäude, in dem sich viele Jahre lang das alte RZ befand, lief aus. Gemeinsam suchte man nach einer zukunftsweisenden Lösung. Gerd Klinke ist bereits seit 14 Jahren im Unternehmen tätig und hat langjährige Erfahrung im IT-Bereich. Das ehemalige Rechenzentrum war sehr groß – bedingt durch die früher voluminöse Technik – und aus energetischen Gründen wollte man sich deutlich verkleinern.



Gerd Klinke, Leiter Informationstechnologie

Ziel war ein Hochgeschwindigkeitsrechenzentrum, das höchsten Sicherheits- und Umweltanforderungen gerecht wird. Verfügbarkeit und Energieeffizienz hatten neben einer umfangreichen Sicherheitslösung oberste Priorität.

Der Bau eines neuen RZ wurde beschlossen und ein dafür geeignetes Gelände bestimmt. Nun suchte man über eine Ausschreibung nach einem Partner, mit dem man gemeinsam eine zukunftsweisende Lösung erarbeiten und ein neues RZ auf der „grünen Wiese“ realisieren konnte.

Im Rahmen der Ausschreibung konnte sich die DataCenterGroup durchsetzen.

Gerd Klinke und sein Team schauten sich einige bereits realisierte Projekte der DataCenterGroup an. Mit den Experten der DCG besprach man Alternativen und spezifizierte das Angebot. „Uns war sehr wichtig, einen kompetenten Partner zu finden, der Planung, Bau und Betrieb aus einer Hand liefert“, sagt Klinke. „Wir kannten die DataCenterGroup bereits aus einer Zusammenarbeit. Besonders die moderne Modulbauweise der Sicherheitsprodukte, die das Tochterunternehmen RZproducts angeboten hat, überzeugte uns. Wesentlicher weiterer Faktor war der kurze Bauzyklus, denn wir hatten nicht viel Zeit.“

Planungsprozess und Projektablauf sind zügig verlaufen. Das neue Rechenzentrum besteht aus einer Raum-in-Raum-Lösung, basierend auf dem DC-ITRoom QuarzITe, der Schutz gegen die wesentlichen physikalischen Gefahren bietet und modular erweiterbar ist. Redundanz und Ausfallsicherheit haben Priorität. Daher sorgt der DCM Agent für transparente Kennzahlen der IT-Infrastrukturen und klare Prozesse und Alarmmeldungen bei Störungen.

Technikräume und eine energieeffiziente Klimälösung runden die Lösung ab. Im Falle eines Stromnetzausfalls übernimmt die Netzersatzanlage (NEA) die Versorgung von sicherheitsrelevanten Verbrauchern mit elektrischer Energie.

„ Uns war es wichtig, einen kompetenten Partner zu finden, der Planung, Bau und Betrieb aus einer Hand liefert. “

Gerd Klinke



**PLANUNG (TGA/BAU):**

Jan Greiser
Peter Zöller

PROJEKTLEITUNG:

Markus Böhmer

BAULEITUNG:

Albert Gerhardus

Die Lösung vereint Flexibilität und Sicherheit auf höchstem Niveau, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Bei der Bewertung der Energie- und Ressourceneffizienz in Rechenzentren wurden die Kriterien des „Blauen Engels für den energiebewussten Rechenzentrumsbetrieb“ angewendet und erfüllt. Des Weiteren wird das neue RZ den Kriterien einer TÜViT Level 3 Zertifizierung gerecht.

Mit Green-IT Technik leistet somit die Informationstechnologie der Berliner Wasserbetriebe ihren Beitrag zur CO₂-Reduzierung, um die Klimaziele des Unternehmens zu erreichen. Das Team aus Fachplanern und aus Spezialisten für energieeffiziente Infrastrukturen der DataCenterGroup beriet die Berliner Wasserbetriebe umfassend, wie Energieverbrauch mittels intelligenter Klimatisierung, Stromkonzepten und des Einsatzes energiesparender Hard- und Softwarekomponenten nachhaltig gesenkt werden kann.

Auf der Rechenzentrumsfläche haben auch zwei weitere Unternehmen ihre Server untergebracht: Ein innovatives und zukunftsweisendes Colocation-Modell, das eine Win-win-Situation schafft. Denn Unternehmen können ihre IT sicher unterbringen, ohne eine eigene Infrastruktur dafür schaffen zu müssen.

„Die DataCenterGroup hat uns im gesamten Projektablauf als kompetenter Ansprechpartner begleitet und stand während des Prozesses jederzeit für uns zur Verfügung. Die enge Abstimmung und die gute Kommunikation haben uns bereits während der Bauphase darin bestätigt, den richtigen Partner gefunden zu haben. Das erzielte Ergebnis hat dies bestätigt.“ Sein Resümee: „Es ist ein tolles Konzept, das uns von der Planung über die Realisierung bis zur Fertigstellung überzeugt hat.“

VERTRAUENSVOLLE PARTNERSCHAFT MIT ZUKUNFT

LEITWERK und das E-Werk Mittelbaden setzen in Sachen
Rechenzentren auf die Experten der DATA CENTER GROUP



■ Die LEITWERK-Gruppe besteht aus der LEITWERK AG und ihren Beteiligungen. Neben dem LEITWERK-Campus in Appenweier-Urloffen ist die Gruppe an den Standorten Freiburg, Straßburg, Achern, Karlsruhe, Mannheim und Potsdam mit über 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten. In 2017 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe einen Umsatz von 63 Millionen Euro. Zu den Kunden zählen mittelständische Unternehmen, aber auch internationale Großkonzerne sowie öffentliche Einrichtungen.

Als technologiebasierte Unternehmensberatung steht die LEITWERK-Gruppe bei ihren Kunden in der Verantwortung, um deren Zukunft erfolgreich zu gestalten. In Baden, der Pfalz und im Elsass ist sie einer der führenden Partner für umfängliche IT- und Kommunikationslösungen. Die Beratungsleistung erfolgt durch zehn spezialisierte marktaktive Inhaltsgesellschaften. Innovationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und ein besonderes Gespür für Themen der Zukunft bilden speziell in der IT-Branche das Fundament für gute Unternehmensergebnisse. Auf dieser Basis entwickelt sich die LEITWERK-Gruppe mit nachhaltigen Strategien seit mehr als 25 Jahren erfolgreich.

Das E-Werk Mittelbaden mit seiner mehr als 100-jährigen Geschichte ist der führende Dienstleistungs- und Stromlieferant für Geschäfts- und Privatkunden in der Ortenau. Das kommunal geprägte Unternehmen setzt verstärkt auf die regenerative Stromerzeugung aus Wasser, Wind und Sonne und nutzt dafür die Potenziale in der Region. Das Unternehmen beschäftigt rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Ausbildungsbetrieb für die Berufsfelder Industriekaufleute und Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik.

Für den gemeinsamen Bau des ersten von zwei geplanten Rechenzentren gründeten beide Unternehmen ein Joint Venture, die LEITWERK Rechenzentren Appenweier GmbH. Diese suchte einen Anbieter, der als Generalunternehmer agiert und somit alle Services aus einer Hand bietet.



v.l.n.r.: Jürgen Thoma, Dr. Claus Börschig, Ralf Schaufler (LEITWERK Rechenzentren Appenweiler GmbH), Ralf Siefen (Geschäftsführer DataCenterGroup) und Dennis Spies (Projektleiter DataCenterGroup) verabschiedeten sich nach der Vertragsunterzeichnung im Foyer der DataCenterGroup in Wallmenroth.

In den zurückliegenden Jahren wurden die technischen, organisatorischen und gesetzlichen Anforderungen an den Betrieb von Rechenzentren immer höher und komplexer. Darüber hinaus steigen die Anforderungen an die Sicherheit kontinuierlich. Das gilt insbesondere für die sogenannten kritischen Infrastrukturen (KRITIS), zu denen auch das E-Werk Mittelbaden als Energieversorger zählt, berichten Jürgen Thoma und Ralf Schaufler, Geschäftsführer der LEITWERK Rechenzentren Appenweiler GmbH.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedurfte es eines Partners mit großer Erfahrung und besonderer Expertise in Sachen IT, betont Jürgen Thoma. Neben dem Bau suchte LEITWERK auch nach einem Partner für den Betrieb des neuen Rechenzentrums, das den höchsten TÜV-, ISO- und DIN-Normen entsprechen wird.

Bereits zuvor hatte man mit der DataCenterGroup vertrauensvoll und erfolgreich zusammengearbeitet. „Im Rahmen der Suche für den Bau und den Betrieb unseres neuen Rechenzentrums war es uns wichtig, mit Professionals zusammenzuarbeiten, die uns verstehen und die wissen, wie wir ticken“, betont Thoma. „Von der Kompetenz der DataCenterGroup sind wir überzeugt und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Wir schauten uns einige realisierte Projekte an und erhielten von den Ansprechpartnern ein durchweg positives Feedback. Das überzeugte uns, mit der DataCenterGroup den richtigen Partner gefunden zu haben. Wir sind regional verwurzelt und das gilt auch für unsere Lösungen. Auch aus diesem Grund haben wir uns für die DataCenterGroup entschieden“, berichtet IT-Leiter Thoma.



Die BADEN CLOUD – wird erwachsen

Ein Konzept mit Weitblick: Seit 2011 betreibt die LEITWERK AG die BADEN CLOUD. Denn Informationen und Technik räumlich zu trennen, ist mit der Technologie des Cloud-Computing heutzutage Standard. Die BADEN CLOUD ist eine regionale Plattform für die zentralen IT-Dienste des Mittelstands. Mit LEITWERK und dem E-Werk Mittelbaden stehen zwei regionale Partner hinter der Marke BADEN CLOUD. So wissen die Kunden stets, wo ihre IT zuhause ist, wer sie betreut und wer rund um die Uhr für sie da ist. Die BADEN CLOUD bietet eine regionale Plattform für die zentralen IT-Dienste von Unternehmen. Ein wachsender Geschäftszweig: Denn seither lagern immer mehr Kunden ihre Daten und Anwendungen an das regionale Rechenzentrum aus. „Wir sagen dem Kunden: Wir sind da. Ums Eck. Wir sitzen nicht in den USA, oder anderswo in der Welt. Wir sind vor Ort und kümmern uns regional vertrauensvoll um Ihre Daten“, betont Ralf Schaufler.

Im August 2019 soll der erste Standort fertiggestellt sein. Das entstehende Rechenzentrum besteht aus einer Raum-in-Raum-Lösung der RZproducts, dem DC-ITRoom QuarzITe, die als Schutzhülle für die IT-Infrastruktur in einer Halle integriert wird. In dem neuen Rechenzentrum können auch weitere Unternehmen Ihre Server unterbringen – ein zukunftsweisendes Colocation-Modell. So bietet LEITWERK seinen Kunden den höchsten Standard an Datensicherheit und Verfügbarkeit. Das Monitoring-System DCM Delivery überwacht die IT-Infrastruktur und wird auf Basis seiner ermittelten Energiekennzahlen die langfristige Effizienz des Rechenzentrums gewährleisten und gleichzeitig durch seine integrierten Alarm- und Störungswflows die permanente Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Infrastrukturen gewährleisten. *Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie in der nächsten Ausgabe des DC MAG.*



v.l.n.r.: Ralf Schaufler (Geschäftsführer LEITWERK Rechenzentren Appenweiler GmbH), Rico Siefertmann, (Vorstandsvorsitzender LEITWERK AG), Dr. Ulrich Kleine (Vorstand E-Werk Mittelbaden AG & Co. KG), und Jürgen Thoma (Geschäftsführer LEITWERK Rechenzentren Appenweiler GmbH) beim Spatenstich für das neue Rechenzentrum im Appenweiler.



IT-STRATEGIEN AN MODERNE VERHÄLTNISSE ANPASSEN

■ Im Interview berichtet Andreas Schürkamp, neuer Bereichsleiter Consulting der DataCenterGroup, über seinen Aufgabenbereich, Visionen und zukünftige Trends im Markt.

Herr Schürkamp, Sie leiten seit Juli den Geschäftsbereich SECURisk in der DataCenter Group. Was sind Ihre Ziele und Visionen im Bereich des Consulting?

A. Schürkamp: Schwerpunktmäßig arbeite ich in der Berliner Niederlassung, bin aber stets vernetzt mit den Kollegen in Wallmenroth. Ursprünglich komme ich aus dem Handwerk, habe Brauer und Mälzer gelernt. Mein Einstieg in die IT-Branche erfolgte in einer frühen Phase meines Lebens und zunächst im privaten Bereich. Später erhielt ich ein Jobangebot, im damals noch sehr jungen IT-Bereich, bin also sozusagen ein „Internetpionier“. Mich hat schon immer interessiert, wie Internet und IT funktionieren und wie man Prozesse optimieren kann. Vor meiner Tätigkeit bei der DataCenterGroup war ich vierzehn Jahre lang als Technischer Leiter bei einem IT-Unternehmen tätig und dort verantwortlich für drei Rechenzentren. Ich arbeitete an technischen und strategischen IT-Lösungen in den Bereichen Data Center, Technologie und Security.

Mein neuer Aufgabenbereich ist ebenfalls sehr facettenreich. Ich bin Consultant und Praktiker. Mir ist es wichtig, Brücken zwischen den

verschiedenen Gewerken und Spezialisten zu schlagen: Wenn auf der Baustelle etwas ansteht, packe ich gerne auch einmal mit an. Das sehe ich als wichtigen Teil meiner Aufgabe an. Denn man sollte den Praxisbezug nie verlieren.

Ziel unseres Consultingteams ist es immer, den Kunden abzuholen, ihn umfassend zu beraten und zu begleiten. Das „Produkt“ in- und auswendig zu kennen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Der Markt, in dem wir uns bewegen, ist überschaubar. Eine Vernetzung und Perfektionierung der Arbeitsprozesse sind für eine ständige Entwicklung daher essenziell. Hier verfüge ich über viel Erfahrung, die ich einbringen kann und werde.

Wer gehört zum Team? Wie ist es aufgebaut bzw. strukturiert?

A. Schürkamp: Das Kernteam besteht derzeit aus fünf Consultants. Sie alle verfügen über langjährige Erfahrung und weitreichendes Know-how im IT-Bereich und haben bereits viele Consultingprojekte für unsere Kunden erfolgreich und nachhaltig realisiert. Wir arbeiten alle sehr eng verzahnt miteinander und ziehen an einem Strang. Unser gemeinsames Ziel ist es,

Beratungsleistungen optimal zu designen, IT-Nähe herzustellen und uns dabei stets gegenseitigen Input zu geben und auch Input vom Kunden zu erhalten. Ich möchte Stillstand vermeiden, verkleide mich nicht und agiere so auch innerhalb des Teams. Der gute Consultant holt den Kunden ab. Ich treibe mich immer an und bleibe in Bewegung.

Wie definiert sich Ihr Einsatzbereich? Was genau kann man sich darunter vorstellen? Wie laufen die Arbeitsprozesse ab?

A. Schürkamp: Ich bin für jeden neuen Input dankbar, möchte aber auch neue Impulse geben. Es gibt viele Herausforderungen, die sehr breit gestreut sind. Wir gehen diese Herausforderungen an. Gemeinsam im Team fragen wir uns immer: „Vor welchen Herausforderungen und Problemen stehen unsere Kunden aktuell und zukünftig?“, „Was können wir tun um sie umfassend dahingehend zu beraten?“ Unsere Beratungsleistungen müssen exakt für die Anforderungen unserer Kunden designed und präzisiert werden. An diesem Ziel arbeiten wir gemeinsam.

Die Optimierung von Prozessen macht mir Spaß und treibt mich an. Die permanente Bewegung im IT-Bereich hat mich schon immer fasziniert und begeistert. Es ist für mich eine Form von positivem Stress. Dabei bin ich immer Teamplayer und keineswegs beratungsresistent. Denn die einzelnen Komponenten müssen passen: Im Team, in der Zusammenarbeit mit Kunden und im gesamten Arbeitsprozess. Das ist im IT-Bereich generell und in meinem Aufgabenbereich besonders sehr wichtig. Im Wandel und Lernen liegt die Kraft. Ich vergleiche diesen Prozess immer gerne mit einem Perpetuum mobile.

Welche Voraussetzungen sollte ein zukunfts-fähiges Rechenzentrum Ihrer Meinung nach erfüllen? Warum ist es so wichtig, dass Rechenzentren effizient laufen?

A. Schürkamp: Rechenzentren müssen neuen und immer steigenden Anforderungen gerecht werden. Dazu gehört mehr Leistung, mehr Sicherheit, größere Reserven, mehr Effizienz. IT-Strategien müssen an moderne Verhältnisse angepasst werden. In diesem hochkomplexen Markt kann ich meine Erfahrungen einbringen und den Kunden fundiert beraten. Auch hier geht es darum, Brücken zu schlagen und im Team zu agieren.

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein immer wichtigerer Faktor: Neben einer größtmöglichen Effizienz sollten Rechenzentren auch umweltfreundlich sein. Wie reagieren Sie auf die sich permanent im Wandel befindlichen

Herausforderungen und welchen Input wollen Sie mit Ihrer Arbeit geben? Wo sehen Sie zukünftige Trends im Markt?

A. Schürkamp: Es geht um eine stetige Optimierung in allen Bereichen. Wir müssen auf zahlreiche neue Normen und Regelungen reagieren. Das ist ein permanenter Prozess, denn der Markt ist immer in Bewegung. Man muss sich immer fragen: Wo stehen wir, was können wir, welche gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen gilt es zu beachten? Themen wie KRITIS, IT-Grundschutz oder die Rechenzentrumsnorm EN 50600 sind nur drei von vielen Beispielen. Eine ganzheitliche Beratung ist vor diesem Hintergrund unabdingbar. Energieeffizienz ist ein weiterer wichtiger Baustein, es ist von Vorteil, die IT-Infrastruktur zu modernisieren, Prozesse zu optimieren und modernes Equipment einzusetzen, um der zunehmenden Technisierung begegnen zu können und daraus auch die



Andreas Schürkamp

Alter 48 Jahre, verheiratet

Werdegang Facharbeiter und Qualitätssicherung
Brauerei Felsenkeller,

Servicetechniker
DTS Medien AG,

Technischer Leiter
DTS Service GmbH,

Technischer Leiter (CTO/CIO)
DTS Systeme GmbH,

Bereichsleitung Consulting
DataCenterGroup

Hobbys Motorräder, Golf

größt mögliche Effizienz zu generieren um möglichst sparsam mit dem „Rohstoff“ Energie umzugehen. Dabei ist es wichtig, den Ist-Stand aufzunehmen, ihn in Teamarbeit immer weiter zu optimieren und dabei unser Vorhaben fest im Blick zu behalten. Wir möchten Brücken schlagen, den Kunden ganzheitlich beraten und gemeinsam mit ihm effiziente, nachhaltige und sichere Lösungen bereitstellen. Wir leben unsere Botschaft: We protect IT. Erfahrung, Verantwortung und gemeinsame Ziele stehen dabei immer im Fokus. Unsere strategische Ausrichtung ist ein sehr wichtiger Faktor: Gegenseitiger Input liefert großen Mehrwert.

Die Konzernzentrale des Energieunternehmens MVV befindet sich in Mannheim. Mit rund 6.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von knapp 4 Milliarden Euro gehört es zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland. Mit seiner auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Strategie ist MVV ein Vorreiter der Energiewende.



SMART COOLING EFFICIENCY

Kühler Kopf, kühles Rechenzentrum

■ Beim Blick auf die Digitalisierung und Big Data kann es durchaus zu „heißen“ Köpfen und brennend drängelndem Lösungsbedarf kommen. Die Anforderungen an professionelle IT-Infrastrukturen steigen und IT-gestützte Unternehmensprozesse stellen die Rechenzentrumskapazitäten vor komplexe Aufgaben. Gleichzeitig gilt es, die Energieeffizienz bei steigendem Energieverbrauch für immer mehr Rechenleistung zu optimieren.

Auch in Ihrem Unternehmen gibt es viele Fragen rund um das Rechenzentrum? Oft stellt die Finanzierung eine große Hürde dar, veraltete und ineffiziente Kühlungsanlagen zu modernisieren. Auch die Aussicht auf nicht planbare, vermeintliche hohe Betriebskosten lässt zurückschrecken. Doch der Druck, sowohl dem Kostendruck als auch dem Imagefaktor Nachhaltigkeit gerecht zu werden, steigt stetig.

Komplett-Paket für individuelle Anforderungen

Ein maßgeschneidertes Lösungspaket für Unternehmen mit hohen Ansprüchen an Leistungsfähigkeit und Energieeffizienz ihres Rechenzentrums – dies bietet das Mannheimer Energieunternehmen MVV gemeinsam mit der DataCenterGroup. Von Analyse über Planung, Finanzierung und Realisierung bis hin zu Betrieb, Wartung, Instandhaltung sowie Gewährleistung über die Vertragslaufzeit übernehmen die Experten von MVV und DCG alle Anliegen rund um die Modernisierung und Optimierung von Rechenzentren. Ganz gleich, ob im Bestand oder bei Neubau.

Von A bis Z kompromisslos gut

Alles aus einer Hand – das bietet „Smart Cooling Efficiency“. Und dies ist nicht der einzige Vorteil des Komplett-Pakets:

- Garantierte Betriebssicherheit über fünf Jahre
- Betriebskostensicherheit dank hoher Kalkulierbarkeit
- Bedarfsoptimierte Anlagendimensionierung durch präzise Energieverbrauchswerte und Wetterdaten
- Transparente Finanzierung über Contracting-Modell
- Basis für zukünftige Zertifizierung des Rechenzentrums

Stromhungriges Rechenzentrum adé

Mit „Smart Cooling Efficiency“ verabschieden sich Unternehmen von veralteten, „stromfressenden“ Anlagen. Denn mit dem auf den individuellen Bedarf zugeschnittenen Lösungspaket rüsten Sie die Kälteanlage Ihres Rechenzentrums auf modernste Kühltechnologie um – auch während des laufenden Betriebs. Unmittelbar sparen Sie Energiekosten ein und reduzieren den CO₂-Ausstoß. So profitieren Sie vom ersten Moment an, ohne selbst investieren zu müssen.

Ein Ansprechpartner für alles

Mit „Smart Cooling Efficiency“ decken Unternehmen die verschiedensten Aspekte mit einer innovativen Lösung ab – mit nur einem Ansprechpartner für alle Anliegen. Und bei komplexen Fragestellungen steht ein kompetentes und erfahrenes Team zur Verfügung.



Einfach top: Gründe für Smart Cooling Efficiency

- **Green IT dank hocheffizienter Anlagen**
Ein umweltfreundlicher und ressourcenschonender Betrieb des Rechenzentrums erfüllt die Nachhaltigkeitsziele Ihres Unternehmens.
- **Mehr Zeit für das Kerngeschäft**
Unsere Experten managen für Sie alles rund um die Kälteanlage und Sie können sich voll auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren.
- **Einsparungen vom ersten Tag an**
Die Contracting-Kosten werden durch die erzielten Kosteneinsparungen abgedeckt.
- **Freies Kapital für Investitionen**
Dank des Contracting-Modells ist keine Anlageninvestition durch Fremd- oder Eigenkapital notwendig.



DEN BLICK IN DIE ZUKUNFT WAGEN

Recogizer und DATA CENTER GROUP planen Zusammenarbeit mit Perspektive

■ Recogizer ist eines der führenden Unternehmen beim Einsatz von Predictive Analytics in den beiden Segmenten Industrie und Energie. Diese innovativen Analytics-Anwendungen steigern dauerhaft die Energieeffizienz von Gebäuden, vermeiden Ausfallzeiten von Maschinen und optimieren industrielle Prozesse. Das junge Unternehmen ist Spezialist für künstliche Intelligenz und verknüpft Machine Learning mit ingenieurwissenschaftlicher Expertise. Das interdisziplinär aufgestellte Team besteht aus Informatikern, Mathematikern, Physikern und Ingenieuren.

Einherrgehend mit der Vernetzung von Maschinen und Anlagen werden täglich große Datenmengen in Unternehmen, Gebäuden oder von Prozessen erzeugt. Darin enthaltene Informationen und Effizienzpotentiale bleiben jedoch häufig ungenutzt. Genau dort setzt Recogizer mit seinen Predictive Analytics Lösungen an.

Einsparpotenziale identifizieren

Mit intelligenten, selbstlernenden Algorithmen werden Einsparpotenziale identifiziert, Effizienzgewinne realisiert und der optimale Anlagenbetrieb sichergestellt. Hierzu entwickelt und betreibt Recogizer vorausschauende Software-Lösungen und intelligente Regler für Gebäudeautomation und Industrie. „Unsere Effizienzlösung ist innovativ und zukunftsweisend“, berichten die Recogizer-Geschäftsführer Carsten Kreutze und Oliver Habisch.

Die Digitalisierung in der Gebäudetechnik wächst und Infrastrukturen werden zunehmend intelligent: Gebäude sind heute bereits mit vielfältiger Sensorik, Mess- und Anlagentechnik ausgestattet. Sie produzieren große Mengen an Mess-, Betriebs- oder Verbrauchsdaten. Recogizer optimiert die Heiz- und Klimatechnik in Gewerbeimmobilien. Denn Maschinen und Anlagen sind hochkomplexe Systeme. Ein reibungsloser und sicherer Betrieb muss gewährleistet sein.

Gebündelte Expertise

Neben diesen Objekten stellt das Rechenzentrum als Schmelztiegel von Messdaten und Informationen eine besondere Herausforderung dar. Die zusammengeführte Expertise der DataCenterGroup und Recogizer können die beachtlichen Potentiale und Synergien für beide verbessern. Dazu bietet Condition Monitoring den kompletten Überblick über den industriellen Prozess oder den Betrieb der Maschinen. Das Monitoring kann hinsichtlich Takt- oder Batchzeiten, Prozessqualität, Material- und Energieeffizienz oder sicherheitstechnischer bzw. behördlicher



Auflagen erfolgen. Der ständig wachsende Datenbestand in Gebäuden enthält wertvolle Informationen. Durch moderne Verfahren können sie nutzbar gemacht werden: energyControl



Die beiden Recogizer-Geschäftsführer Oliver Habisch (l.) und Carsten Kreutze.

identifiziert in diesen Daten automatisiert Zusammenhänge oder Muster. Dabei werden Daten aus externen Quellen einbezogen, beispielsweise Wetterprognosen und Nutzungszeiten. Daraufhin regelt energyControl Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HLK) vorausschauend. Das Ergebnis: Energiekosten sinken spürbar, Anlagenausfälle werden reduziert. Und: Die Gebäude werden zunehmend intelligenter, denn das System lernt immer weiter dazu.



Aktuell befinden sich das DC-Monitoring und energyControl in der Pilotphase im Kontext der Rechenzentren. Zukünftig kann energyControl als optimaler Baustein im DC-Monitoring-Energiemanagement integriert werden, damit eine optimale ganzheitliche Softwarelösung zur Überwachung und Effizienzsteigerung auch im Rechenzentrumsbetrieb bereitsteht. Gebäude und Rechenzentren als Bestandteil des Gebäudes oder als separate Gebäudeinfrastruktur werden damit noch intelligenter, um eine energieeffiziente Bewirtschaftung auf höchstem Niveau zu realisieren.

PLATZ FÜR 3.000 RACKS

DATA CENTER GROUP beteiligt sich an der MAIN DC Offenbach GmbH und errichtet modernes Dienstleistungsrechenzentrum

■ Die DataCenterGroup beteiligt sich an der MAIN DC Offenbach GmbH. Sie plant und baut als Generalunternehmer (GU) für die Gesellschaft ein Hochverfügbarkeitsrechenzentrum und bedient damit die steigende Nachfrage nach Datacentern, in die sich Unternehmen in Zeiten der digitalen Transformation einmieten können. In Kooperation mit Etix Everywhere S.A., einem weltweit operierenden Betreiber von Rechenzentren, und EVO, der Energieversorgung Offenbach AG, entsteht auf einer Grundfläche von rund 7.800 Quadratmetern ein Gebäudekomplex für circa 3.000 Racks. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 120 Millionen Euro.



Die DataCenterGroup übernimmt in diesem Projekt als GU die komplette Planung und Errichtung des Rechenzentrums und unterstützt mit ihren Betriebsspezialisten auch nachhaltig die Erreichung der hohen Effizienzziele. Im Fokus der Konzeption stehen die Hochverfügbarkeit, Zukunftssicherheit sowie der Einsatz von energie- und betriebskosteneffizienten Technologien. Die erste Phase mit zwei Modulen wird Ende 2019 bezugsfertig sein. Erweiterungen sind geplant in zwei weiteren Phasen und modularen Ausbauten. Für den Betrieb des Rechenzentrums wurde die MAIN DC Offenbach GmbH gegründet, an der sich die DataCenterGroup als Gesellschafter beteiligt.

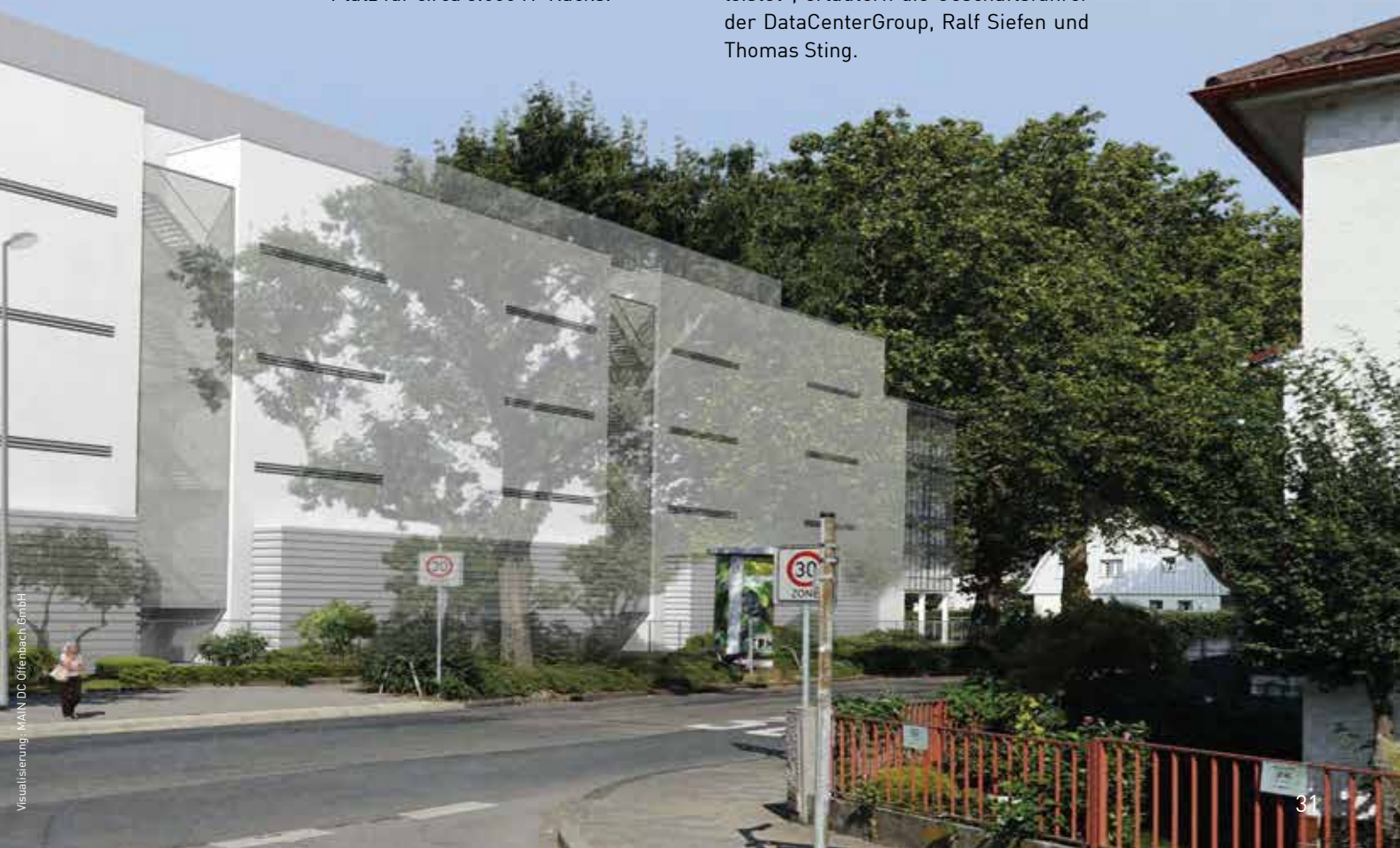
Das RZ entsteht in unmittelbarer Nähe zum global wichtigen Internetknoten DE-CIX in Frankfurt als auch zu einem EVO-Umspannwerk in Offenbach. Dadurch sind sowohl die schnelle Anbindung an die weltweiten Datenströme als auch die bestmöglich sichere und zuverlässige Versorgung mit elektrischer Energie sichergestellt. Mit einer Höhe von bis zu 25 Metern beträgt die Bruttogeschossfläche des Gebäudekomplexes rund 22.000 Quadratmeter und bietet Platz für circa 3.000 IT-Racks.

„Unsere Kunden können davon profitieren, dass ETIX, die DataCenterGroup und EVO gemeinsam ihre international und in Deutschland bewährten Erfahrungen, Expertisen und Netzwerke für den Bau und Betrieb sowie die optimale und sichere Stromversorgung eines Rechenzentrums anbieten. So stehen wir gemeinsam für höchste Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit.“

Robert Stoffers
Prokurist der EVO und Geschäftsführer der MAIN DC

„Diese Art von ultramodernen Dienstleistungsrechenzentren ist eine sehr gute Möglichkeit für große und anspruchsvolle mittelständische Unternehmen, ihre IT-Infrastrukturen und Daten in einem finanziell attraktiven Rahmen in einem hochverfügbaren Rechenzentrum mit einem äußerst effizienten Betrieb unterzubringen.

Damit können sie den hohen Anforderungen der digitalen Transformation gerecht werden. Durch die regionale Nähe sind nicht nur europäische Qualitäts- und Sicherheitsstandards wie die EN 50600, sondern auch eine äußerst schnelle Datenübertragung mit günstigen Übertragungskosten gewährleistet“, erläutern die Geschäftsführer der DataCenterGroup, Ralf Siefen und Thomas Sting.



„WIR SPRECHEN IT“



Herr Greiser, Sie leiten die Berliner Niederlassung der DataCenterGroup. Was gehört zu Ihrem Portfolio?

J. Greiser: Ich bin seit zwei Jahren als Niederlassungsleiter in Berlin tätig und habe langjährige Erfahrung in der Planung und Baubegleitung komplexer Gebäudestrukturen und Rechenzentren. Die RZingcon ist neben den Kollegen in Wallmenroth das Kompetenzzentrum für Consultingleistungen (Leistungsphase 0), Generalplanung (Leistungsphasen 1-9) und Betrieb von kundeneigenen Rechenzentren in Deutschland. Als unabhängiges Unternehmen mit einer Spezialisierung auf Rechenzentrumsinfrastrukturen liegt unser Fokus auf der Architektur energieeffizienter Rechenzentren und der dazugehörigen technischen Ausrüstung. Bei der Arbeit in der DataCenterGroup hat mich von Beginn an die Ganzheitlichkeit fasziniert. Denn der Kunde erhält alle Leistungen aus einer Hand. Wir arbeiten eng vernetzt mit den anderen Geschäftsbereichen zusammen. Unsere Kommunikation ist der Schlüssel zum Projekterfolg des Kunden.

Wer gehört zu Ihrem Team? Wie ist es aufgebaut bzw. strukturiert?

J. Greiser: Unser Team am Standort Berlin ist sehr breit aufgestellt. Es arbeiten dort aktuell 15 Personen aus den Bereichen Planung, Consulting und Betrieb. Wir arbeiten in flachen Hierarchien und ziehen an einem Strang, um unsere Projekte erfolgreich zu gestalten. Dabei profitieren wir von unserem großen Know-how und der Leidenschaft für das, was wir tun.

Wie definiert sich Ihr Einsatzbereich? Was genau kann man sich darunter vorstellen? Wie laufen die Arbeitsprozesse ab? Wie sieht ein optimaler Planungsprozess aus?

J. Greiser: Anders als die klassischen Planer sind wir in der Lage, uns auf Augenhöhe mit den RZ-Kunden abzustimmen: Was dieser will, wie seine IT arbeitet und was er zukünftig benötigt. Wie sehen die Notwendigkeiten in fünf Jahren aus? Bedeutet: Wir schauen nicht nur auf den Status quo, sondern blicken in die Zukunft. Denn nur, wer sozusagen in die Zukunft denkt, kann nachhaltig und effizient planen und auch Projekte realisieren, die erfolgreich sind. Vorgegebene Ziele klären wir im Gespräch. Wir sprechen „IT“ und übersetzen dies in „Bau-sprache“ in enger Absprache mit der IT, dem technischen Betrieb, Kaufleuten und Geschäftsführung, um exakt abwägen zu können, was zu realisieren ist. Ein Rechenzentrum in Leistungsphase 0 zu planen, ist unabdingbar. Wir verfügen über langjährige Erfahrung und Kompetenzen im Bereich der RZ-Planung. Unser Anspruch ist es stets, in Zusammenarbeit mit unseren Kollegen IT-Strategie ganzheitlich zu verstehen.

Neben einer größtmöglichen Effizienz sollten Rechenzentren auch umweltfreundlich sein. Wie reagieren Sie auf die sich permanent im Wandel befindlichen Herausforderungen und welchen Input wollen Sie mit Ihrer Arbeit geben?

J. Greiser: Die physikalische Infrastruktur eines neu errichteten Rechenzentrums verursacht zusätzlich circa 25 % bis 50 % der elektrischen Arbeit der IT und ist damit auch ein wesentlicher Faktor des Jahresenergieverbrauchs eines Rechenzentrums und somit der dazugehörigen Umwelteinflüsse. Wir nehmen diesen Faktor sehr ernst und beziehen ihn voll in unsere Arbeit und unsere Konzepte mit ein. Eine TCO-Rechnung und EUE-Ermittlung ist daher eine Grundvoraussetzung der Entscheidungsfindung und gehört zu jeder Planung. Sie gewährleistet eine ganzheitliche Betrachtung und Analyse, und somit eine Optimierung unseres strategischen Vorgehens. Denn nur so können wir genau feststellen, wie das Rechenzentrum auch zukünftig energieeffizient arbeitet. Wir gehen auch davon aus, dass der ressourcenschonende Rückbau der kurzlebigen Immobilien Rechenzentrum in naher Zukunft eine erhebliche Rolle spielen werden, erarbeiten hier mit unseren Architekten bereits Studien und wollen diese demnächst umsetzen.

„Wir machen die Striche intelligent.“

Jan Greiser

Welche Vorteile bringt BIM mit sich?

J. Greiser: BIM (Building Information Modeling) nutzen wir schon sehr lange. Die Anwendung ermöglicht es uns, ingenieurtechnische „Fleißarbeit“ zu minimieren. Denn die Digitalisierung macht auch vor dem Planungsgeschäft nicht halt. Mittels BIM können wir Konstruktionspläne nicht nur in Form von Strichen darstellen, sondern mit einer Vielzahl von dazugehörigen Daten und auch in 3D.

Wir machen die Striche quasi intelligent und füllen die Pläne mit allen notwendigen Informationen, so dass wir im Ergebnis ein komplett digitales Projekt erschaffen, das dem Kunden konkret vor Augen führt, welche Leistung er bekommt. Und mehr noch: Wir können das Kostenmodell exakt berechnen, Facility Management vorbereiten oder es Kunden ermöglichen, ihre zukünftigen Rechenzentren virtuell zu begehen und sich mit uns über notwendige Details abzustimmen. Denn wir „Bauleute“ können Grundrisse und Schnitte lesen, andere jedoch nicht. Wir visualisieren daher bereits ab der Leistungsphase 0 insbesondere in kleinen Projekten den White Space und helfen damit, Planungen zu verstehen. Das ist state of the art.

Jan Greiser

Alter	43 Jahre, verheiratet
2000	Dipl. Ing (FH) TGA Spezialisierung Niedrigenergiebau
2000–2007	Planung/Objektüberwachung NEK Beratende Ingenieure (heute Kofler energies)
2007–2015	Teamleitung ZWP-Ingenieur AG
2015	Teamleitung Generalfachplanung Drees und Sommer Advanced Building Technologies
Seit 2015	Niederlassung DataCenterGroup
2016	Deutscher Bauherrenpreis (Hohe Qualität - Tragbare Kosten) Projektleitung TGA
Diverse Mitarbeit an Projekten mit internationalen Designpreisen	





DC-IT CONTAINER



In Zeiten explosionsartig wachsender Datenmengen kommt es im Bereich von IT-Umgebungen immer wieder zu Platzmangel. Unsere Lösung dafür: Der modulare DC-ITContainer.

■ In 20ft- oder 40ft-Ausführung erhältlich, sind die ISO-Container dazu konstruiert, um selbst bei härtesten Belastungen nicht nachzugeben. Die robuste, vollverschweißte Containerkonstruktion eignet sich als Dauerlösung, zum Beispiel in Produktionshallen, unter freiem Himmel oder überall dort, wo es nicht eben zimmerlich zugeht – sie hält alles aus. Oder aber als Interimslösung, die einfach transportiert werden kann und somit immer flexibel und mobil ist.

Der vormontiert angelieferte DC-ITContainer ist eine Plug & Play-Lösung: Einfach direkt nach der Auslieferung an den Strom anschließen und der Container ist betriebsbereit. Die Zeit zwischen Bestellung und Inbetriebnahme

des DC-ITContainer ist also wesentlich kürzer als bei einem herkömmlichen Rechenzentrum. Noch dazu ist der Prozess viel sauberer: An Ihrem Standort sind keine bauseitigen Anpassungen erforderlich – es müssen nur genügend Platz und die entsprechende Statik für den Container vorhanden sein.

Der DC-IT Container eignet sich ebenso zum Aufbau von Edge-Infrastrukturen z. B. an Produktionsstandorten. Denn gerade in Zeiten der Digitalisierung und zunehmenden Automation steigt der Bedarf an schlüsselfertigen Rechenzentrumslösungen, die modular, sicher und hochverfügbar sind. Containerlösungen können branchenübergreifend flexibel und zeitnah realisiert werden.

Der DC-IT Container ist in verschiedenen Größen und Sicherheitsgraden erhältlich.

Zertifizierte Qualität MADE IN GERMANY

Der DC-ITContainer ist in zwei Standardgrößen und zwei Brandschutzwertigkeiten erhältlich, die durch die klassische „Made in Germany“-Qualität bestechen. Für die DC-ITContainer FLEX sind die Abmessungen kundenspezifisch variabel. Alle Ausführungen bieten außerdem das Extra an Sicherheit, mit Schutz vor

physikalischen Gefahren wie Feuer, Wasser, Einbruch oder Staubablagerungen. Der DC-ITContainer ist in der Standardausführung mit EI90/F90-Brandschutzpaneelen ausgestattet, wohingegen die GranITe-Version einen Brandschutz gemäß EN 1047-2 und EI180/F180 garantiert.



TECHNISCHE INFORMATIONEN

	DC-ITContainer ITC 20*	DC-ITContainer ITC 40*	DC-ITContainer ITC GranITe*
	ISO-Container 20 ft.	ISO-Container 40 ft.	ISO-Container 20 ft. und 40 ft. inkl. IT-Sicherheitsraum
Länge (Außen / Innen)	6.058 / 5.420 mm	12.192 / 11.550 mm	6.058 / 5.330 mm oder 12.192 / 11.460 mm
Breite (Außen / Innen)	2.438 / 2.140 mm	2.438 / 2.140 mm	2.438 / 2.040 mm
Höhe (Außen / Innen)	2.896 / 2.550 mm	2.896 / 2.550 mm	2.896 / 2.440 mm
Anzahl 482,6 mm (19") Racks 43 HE, 600 x 1000 mm BxT (Racks f. IT, Technik, Kühlung)	max. 6	max. 16	max. 16
Kühlung (100 % redundant)	2 Frontcooler	2-4 Frontcooler	2 oder 2-4 Frontcooler
USV	✓	✓	✓
Brandfrühsterkennung Löschanlage	✓	✓	✓
Warmgangeinhausung	✓	✓	✓
Elektrounterverteilung	✓	✓	✓
Boden	Plafondboden (Doppelboden optional)	Plafondboden (Doppelboden optional)	Plafondboden (Doppelboden optional)
Überdruckklappe	✓	✓	✓

SCHUTZEIGENSCHAFTEN (AUSZUG)

Brandschutz	EI90/F90	EI90/F90	R60D gemäß EN 1047-2 und EI180/F180
Einbruchschutz	RC 3 (RC 4 optional)	RC 3 (RC 4 optional)	RC 3 (RC 4 optional)
Staubschutz IP 56 nach EN 60529	✓	✓	✓
Löschwasserschutz IP 56 nach EN 50629	✓	✓	✓
Rauchgasdichtigkeit nach EN 1634-3	✓	✓	✓

FÜR JEDEN ZWECK RICHTIG AUSGERÜSTET

Ausstattungen und Optionen der DC-ITContainer

Der DC-ITContainer und DC-ITContainer GranlTe sind als 20ft oder 40ft High-Cube ISO-Container erhältlich. Sie verfügen über eine eingebaute Brandschutztür mit Rauch- und Einbruchsschutz sowie einer Zutrittskontrolle. Im Inneren des DC-ITContainers befinden sich

19"-Racks sowie 19"-USV-Systeme, geschützt durch Brandfrüherkennung und Löschanlage, und gekühlt mittels einer redundanten Inverter-DX-Technologie. Der Boden des Containers ist mit ableitfähigem Kautschukbelag oder als Doppelboden erhältlich.



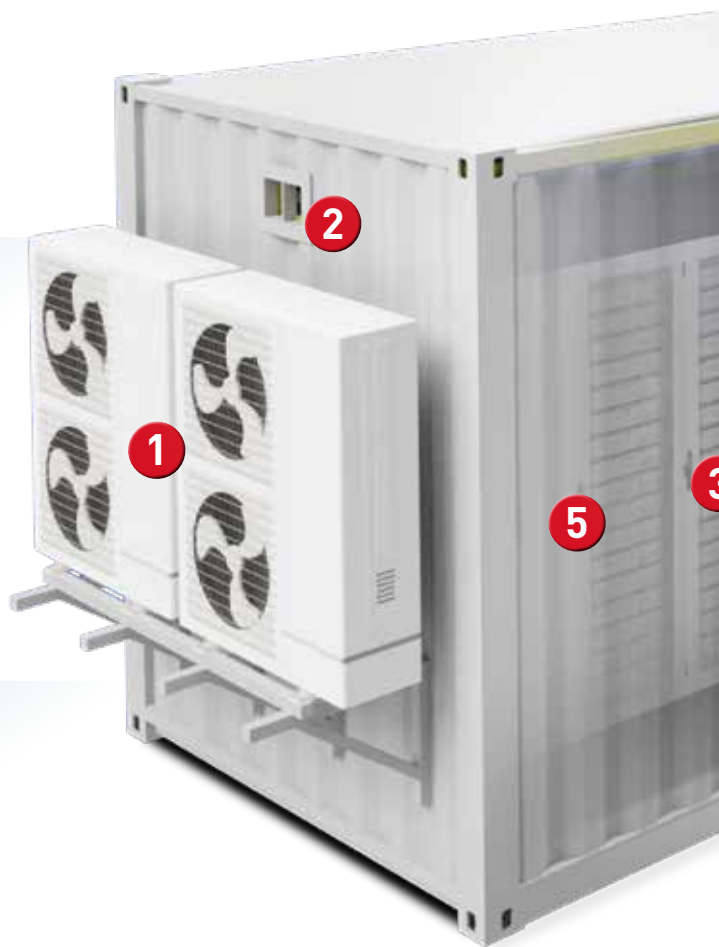
Energieeffiziente Kühlung

- Kühlung mittels Side-/Frontcooler auf Kältemittelbasis
- Kältemittel: R410 A
- Energieeffiziente Power-Inverter-Technologie der Premiumklasse
- Leistungsstufen: 4, 5, 8, 10, 15, 20 oder 25 kW



Brandfrüherkennung

- Frühzeitige Branderkennung und zuverlässige Alarmierung
- Maximale Ausfallsicherheit durch Hardware-Redundanz
- Einfache und flexible Anbindung an andere Gewerke durch flexible Schnittstellen und standardisierte Protokolle
- Inkl. Akku zur Notstromversorgung



- ① Kühlanlage
- ② Kabelschott
- ③ 19" IT-Rack
- ④ Sidecooler
- ⑤ USV
- ⑥ Brandfrühsterkennung
- ⑦ Überdruckklappe
- ⑧ Stromunterverteilung

Kalt-/Warmgangeinhausung

- Zur optimalen und energieeffizienten Luftführung



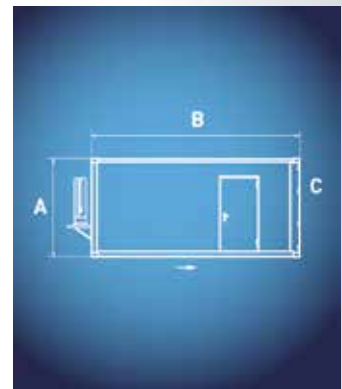
Mobile Racks und intelligente Kabelführung

- Verbesserte Zugänglichkeit der Racks
- Platzsparend
- Optimale Sicherheit und maximale Verfügbarkeit
- Bewegliche Energiekettensysteme



FLEX-Version

Alle DC-ITContainer sind auch als FLEX-Version mit variabler Höhe (A), Breite (B) und Tiefe (C) lieferbar. Zusätzlich bieten sie die Möglichkeit, mehrere IT-Container miteinander zu verbinden und so noch mehr Rechenzentrumsfläche zu erhalten.



„Die neueste Generation der DC-IT Container garantiert mehr Mobilität, Sicherheit und Flexibilität. So können Sie Ihr neues Rechenzentrum bereits in kürzester Zeit in Betrieb nehmen.“

Martin Hüsch
Bereichsleiter RZproducts

VOM LAND FÜRS LAND: „EIN DIGITALES GEFÜHL SCHAFFEN“

Wie lässt sich die Digitalisierung für ländliche Regionen nutzen? Das Projekt „Digitale Dörfer“ zeigt mit seinen Lösungen neue Wege auf.

■ Die Welt befindet sich im digitalen Wandel. Wie auch auf dem diesjährigen Rechenzentrums-tag in Mannheim sehr deutlich wurde, ist das Thema Digitalisierung in allen Lebensbereichen zunehmend präsent. So auch in der Forschung, insbesondere im Bereich der Medizin. Bereits in naher Zukunft könnten komplette Operationen allein von Robotern gesteuert werden. Denn auch die mit der Digitalisierung einhergehende künstliche Intelligenz zeigt neue Möglichkeiten der Nutzung auf. Dieser Prozess geht mit immer größeren Datenmengen einher. Höchste Verfügbarkeit und Sicherheit der Daten stehen im Fokus des interdisziplinären Expertenteams. Die Lösungen werden individuell und in Absprache mit den Kunden geplant und realisiert. So wie der DC-ITSafe Office Edition, ein äußerst wirkungsstarkes Mini-Data-Center. Er bietet grundlegenden Schutz vor physikalischen Gefahren und Fremdzugriffen und arbeitet dabei sehr energieeffizient.



Sarah Brühl und Sascha Hensel berichteten in den Räumlichkeiten der DataCenterGroup von ihrer Arbeit.

Auch im privaten Bereich bringt das Leben in Zeiten zunehmender Digitalisierung neue Herausforderungen mit sich. Und auch hier entstehen immer größere Datenmengen, die geschützt werden müssen. Beispielsweise hat sich das Projekt „Digitale Dörfer“ zum Ziel gesetzt, die Herausforderungen des Lebens in ländlichen Regionen in Bezug zur Digitalisierung zu untersuchen. In interdisziplinärer Zusammenarbeit entstehen innovative Konzepte

und Lösungen, die Chancen einer ganzheitlichen Betrachtungsweise des Themas im Sinne eines digitalen Ökosystems aufzeigen. Das vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, dem Fraunhofer IESE und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz geförderte Projekt will digitale Dienste auch im ländlichen Raum anwendbar machen.

Die Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain, zu der auch Wallmenroth (Firmensitz der DataCenterGroup) gehört, nimmt neben den Verbandsgemeinden Eisenberg und Göllheim in Rheinland-Pfalz an dem Projekt teil. In verschiedenen Phasen wurden jeweils Konzepte erarbeitet, um Digitalisierung präsent zu machen und den Bürgerinnen und Bürgern ein Gefühl dafür zu vermitteln. Denn die Thematik ist mit vielen Fragen und auch Ängsten behaftet. Das Team hat verschiedene Online-Implicationen geschaffen, die Bürgerinnen und Bürgern vollkommen neue Möglichkeiten der Vernetzung ermöglichen. Diverse Online-Portale werden mit Inhalten der Bürger gefüllt. Das wird zunehmend positiv angenommen, wie die Projektmitarbeiter Sarah Brühl und Sascha Hensel berichten. Auch die zunehmenden Datenmengen, die hier entstehen, müssen stets verfügbar sein und geschützt werden.

Frei nach dem Projektmotto: „Vom Land für's Land“ entstehen gemeinsam mit den Einwohnern, in den sogenannten „Living Labs“ der Verbandsgemeinden digitale Lösungen. Die Projektmitarbeiter sind vor Ort für die Bürgerinnen und Bürger erreichbar und ein direkter Ansprechpartner. Brühl und Hensel freuen sich über neue Anregungen und Denkanstöße. Sie sind offen für den Dialog. Denn sie wissen: Fortschritt geht mit ständiger Bewegung einher. Aktuell richten sie ein physisches „Living Lab“ in Betzdorf ein, um vor Ort Themen anzustoßen und Denkanstöße zu geben.

Immer wieder greift das Team aktuelle Themen auf und lädt Experten ein. So waren beispielsweise der digitale Nachlass oder die DSGVO Schwerpunkte von Veranstaltungen.

Die Erweiterung der Kenntnisse im Bereich der Digitalisierung ist generationenübergreifend notwendig, da sich digitale Prozesse ständig verändern und in Bewegung bleiben.

Die zunehmende Vernetzung auch in den ländlichen Regionen stellt neue Herausforderungen an den Rechenzentrumsmarkt. Und die Frage, wie Digitalisierung den Menschen erreicht und bewegt, beschäftigt auch die IT-Experten der DataCenterGroup bei der Realisierung individueller und zukunftsfähiger Rechenzentrumslösungen auch für kleine und mittlere Unternehmen, wie die DC-ITSafe Office Edition, ein modulares Kompaktrechenzentrum, das hochverfügbaren IT-Schutz auf kleinstem Raum bietet und erweiterbar ist.



16 Jugendliche aus Betzdorf bauten eigenständig ihre Stadt mit Minecraft am PC nach und entwickelten dann ihre Zukunftsvision der Region für das Jahr 2050. Mithilfe eines 3D-Druckers wurden die Ergebnisse dann greifbar.

**„ Es ist uns wichtig,
den Bürgern ein Gefühl von
Digitalisierung zu schaffen, damit
der Umgang damit verantwortungsvoll
und zielgerichtet geschieht.“**

Steffen Hess
Research Program Manager, Fraunhofer IESE



INDUSTRIE 4.0 BRAUCHT „RUNDUM-SICHERHEIT“

Fraunhofer IOSB-INA und die DC-Datacenter-Group GmbH starten Kooperation

■ Cyberangriffe auf deutsche Unternehmen gehören mittlerweile zum Alltag. Dies ist einer der Gründe, warum gerade kleine und mittelständische Unternehmen der Digitalisierung skeptisch gegenüberstehen.



Das Lemgoer Fraunhofer IOSB-INA und RZproducts, ein Tochterunternehmen der DataCenterGroup, präsentieren jetzt ein ganzheitliches Sicherheitskonzept, um vernetzte Produktionsanlagen und Industrie 4.0-Anwendungsfälle besser zu schützen: Ein knapp 1,70 Meter hoher und rund 500 Kilogramm schwerer Safe vervollständigt die Demonstratoren in der Lemgoer Forschungsfabrik.

In der SmartFactoryOWL, einer Kooperation des Fraunhofer IOSB-INA und der Hochschule OWL, demonstrieren Fraunhofer und RZproducts eine ganzheitliche Sicherheitslösung.

Ausgangspunkt ist die Zustandsüberwachung (Condition Monitoring) eines Beispielprozesses, einem Schüttgutsortierer. Mit einer Zustandsüberwachung lassen sich Unregelmäßigkeiten einer Produk-

tion feststellen, um z. B. Energie zu sparen oder Ausfälle und Wartungen vorherzusagen. Die Daten dieser Zustandsüberwachung können online in einer Cloud oder vor Ort gesammelt und verarbeitet werden (sog. Edge-Lösung).

Erster Teil des ganzheitlichen Sicherheitskonzepts: Fraunhofer Lemgo liefert die Lösung für den sicheren Datenzugriff. Das ungeschützte Betriebssystem des Schüttgutsortierers wird über eine Firewall mit erweiterter Funktionalität abgeschottet. Die Kommunikation mit dem Schüttgutsortierer wird ausschließlich auf Zugriffe von identifizierten Gegenstellen beschränkt. Dadurch ist die sichere Datenerhebung gewährleistet, da kein Zugriff auf das darunterliegende Betriebssystem möglich ist. Die Daten werden verschlüsselt an den Server im DC-ITSafe übertragen, wo die Zustandsüberwachung geschieht.

Der Sicherheitssafe „DC-ITSafe Office Edition“, erweitert das Sicherheitskonzept: Er schützt die IT wirkungsvoll vor physikalischen Gefahren wie

Feuer, Einbruch, Staub, Löschwasser oder Explosionen – dies garantieren Prüfzeugnisse mehrerer unabhängiger Institute. Der IT-Safe verfügt über 21 belegbare Höheneinheiten und eine integrierte energieeffiziente Klimatisierung, so dass ein Außengerät nicht notwendig ist.

Sicherheitskonzepte wie dieses können in Seminaren und Außer-Haus-Trainings des Lernlabors Cybersicherheit des Fraunhofer IOSB-INA erlernt und angewandt werden.

Am Lernlabor Cybersicherheit am Standort Lemgo erhalten Fach- und Führungskräfte aus Industrie und öffentlicher Verwaltung eine kompakte Qualifizierung in hochwertigen Laboren mit aktueller IT-Infrastruktur. Sie stellen dort reale Bedrohungsszenarien nach und lernen deren Bedeutung und Konsequenzen zu erkennen.

Zukünftig sind gemeinsame Seminare für kleinere und mittlere Unternehmen und ein Erfahrungsaustausch auf Konzernebene geplant.





DATACENTER-INSIDER READERS' CHOICE AWARD 2018

Wiederholungstäter aus Leidenschaft

■ Gleich zwei Mal hat die DataCenterGroup beim it-award 2018 den ersten Preis gewonnen: Platin in den Kategorien „RZ-Planer & Auditoren“ und „Datacenter - ready to work“! Diese ganz besondere Auszeichnung wurde in Augsburg im Rahmen eines Galaabends überreicht. Zuvor hatten die Leserinnen und Leser die Möglichkeit, in insgesamt 42 Kategorien ihre Favoriten zu wählen und über die IT-Unternehmen des Jahres abzustimmen. Die DataCenterGroup freut sich sehr über die beiden Awards und sagt „Danke“!



Networking auf Spitzenniveau

Vierter Westerwälder IT-Stammtisch mit hochaktuellen Themenschwerpunkten

■ Eine Erfolgsstory setzt sich fort: Der nunmehr vierte Westerwälder IT-Stammtisch fand in der Hachenburger Westerwald Brauerei statt. Erneut war es den Organisatoren gelungen, hochkarätige Teilnehmer für den Stammtisch zu gewinnen.

Basis des Austauschs bildeten in diesem Jahr zwei Beiträge von hoher Relevanz und Aktualität. Den Auftakt machte Michael Grunwald, Geschäftsführer der Grunwald Display Solutions GmbH, mit einem informativen Vortrag zum Thema „Digital Signage“ (dt. „digitale Beschilderung“). Im Anschluss referierte Johannes Althaus, Vertriebsleiter des Hees IT-Systemhauses, über die Auswirkungen der DSGVO auf die IT-Branche.

Der informative Teil wurde durch eine Besichtigung der Brauerei abgerundet. Fazit: Ein Networking auf Spitzenniveau in gemütlichem Ambiente. Fortsetzung folgt garantiert!



Fotos: Mannheimer Runde

„E-Mobility: Abwarten war gestern“

Experten der DATA CENTER GROUP zu Gast bei der Mannheimer Runde

■ Austausch und Diskussion im Fokus: Auch in diesem Jahr fand wieder die Mannheimer Runde statt. Dieses Mal hatte der Mannheimer Energiekonzern MVV Energie als Gastgeber zum Austausch eingeladen.

Die E-Mobilität stand im Fokus der diesjährigen Runde und so hatten zahlreiche Branchenkenner den Weg nach Mannheim gefunden, um unter dem Dach von MVV ein Thema zu diskutieren, das an Aktualität nicht zu überbieten ist: „E-Mobility: Abwarten war gestern.“

Die Runde stand ganz im Zeichen eines regen Austauschs und der Diskussion rund um dieses vielfältige und spannende Thema. Dieses wurde sehr facettenreich beleuchtet:

So stellte Dr. Peter Kurz (Oberbürgermeister Mannheim) das Projekt „Franklin mobil: die Mobilitätsalternative“ vor.

Es versteht sich von selbst, dass auch ein Team von Experten der DataCenterGroup nach Mannheim gekommen war, um unter anderem den interessanten Vorträgen von Gerhard Kiesbauer (Teamleiter Charge & Motion, MVV Enamic GmbH) und Joern Fries (Environmental Manager, John Deere) zum Thema „E-Mobility: Abwarten war gestern“ zu lauschen, Fragen zu stellen und gemeinsam mit den Experten zu diskutieren. Denn in Zeiten zunehmender Digitalisierung ist dieses Thema von höchster Relevanz. Und nur der Dialog führt zum Fortschritt.

it-sa: Herausforderungen meistern und in Bewegung bleiben

9.–11. Oktober 2018, Messezentrum Nürnberg



■ Die it-sa gehört mit 14.290 Fachbesuchern in diesem Jahr erneut zu den Top-Events in der IT-Security-Branche. Rund 700 Aussteller aus 27 Ländern präsentierten aktuellste physikalische sowie logische IT-Lösungen und diskutierten mit den Entscheidern aus IT und Geschäftsführung wichtige Themen rund um die IT-Sicherheit.

Selbstverständlich war auch das Team der DataCenterGroup vor Ort und weckte mit dem roten Besucher-magneten „DC-ITSafe“ erneut das Interesse der zahlreichen Besucher. Erstmals wurde in Nürnberg neben

dem DC-ITSafe mit Platz für 56 Höheneinheiten (HE) auch die Office Edition präsentiert. Mit 21 HE und integriertem Kühlungssystem entdeckten gerade IT-Verantwortliche aus klein- und mittelständischen Unternehmen den Sicherheits-schrank für sich. Aber auch größere Unternehmen haben den Einsatz als dezentrale Sicherheitslösung bereits umgesetzt.

Wichtige Themenschwerpunkte – das zeigte sich in allen Gesprächen – waren Fragen zu Sicherheit, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sowie RZ-Normen und damit einhergehende neue Herausforderungen für die Branche, die alle IT-Verantwortlichen in Zeiten zunehmender Digitalisierung beschäftigen.

„Die it-sa hat auch 2018 bewiesen, dass sie DER Treffpunkt für Hersteller und Besucher im IT-Bereich ist. In den nächsten Tagen und



Wochen wird unser Vertriebsteam die in Nürnberg geführten Gespräche intensivieren und unseren Messebesuchern mit Rat und Tat rund um die Sicherheit ihrer IT-Infrastrukturen zur Verfügung stehen“, resümiert Thomas Sting (Geschäftsführer der DataCenterGroup).



Deutscher Rechenzentrumstag



Prof. Vincent Heuveline (Leiter Rechenzentrum der Universität Heidelberg)



Gerd Klinker (Leiter Informationstechnologie Berliner Wasserbetriebe)



IT meets energy

Deutscher Rechenzentrumstag zu Gast bei der MVV Enamic GmbH in Mannheim

■ Eine Veranstaltung mit Tradition: Bereits zum sechsten Mal fand Ende September der Deutsche Rechenzentrumstag statt. In diesem Jahr gastierte die Fachkonferenz zum Thema Rechenzentrum unter dem Dach der MVV Enamic GmbH in Mannheim. Denn welche Location könnte besser dem Austausch über das Thema „IT meets Energy“ dienen, als die Räumlichkeiten des Mannheimer Anbieters für intelligente Energieprodukte?

Unternehmen, die Rechenzentren oder Sicherheitsräume betreiben und planen, stehen vor zahlreichen neuen Herausforderungen. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind im Digitalisierungsprozess wichtige Schlagwörter. Daher standen auch Informationen und Austausch über die aktuellen und zukünftigen Anforderungen und Trends im Fokus der diesjährigen Veranstaltung.

Unter dem Motto „IT meets Energy“ trafen sich mehr als 60 Teilnehmer aus ganz Deutschland und nutzten die Gelegenheit, sich mit Experten unterschiedlichster Fachrichtungen auszutauschen. Die Agenda beinhaltete erneut zahlreiche Expertenvorträge aus unterschiedlichsten Bereichen, um einen umfassenden Überblick über ein Thema zu geben, das IT-Verantwortliche branchenübergreifend bewegt.

So berichtete Prof. Vincent Heuveline (Leiter Rechenzentrum der Universität Heidelberg) einleitend über die Digitalisierung als Chance und Herausforderung. Er demonstrierte eindrucksvoll, wie die zunehmende Digitalisierung bereits heute Einfluss auf die Anforderungen der Forschung hat und wie sich diese in Zukunft weiterentwickeln kann. Heuveline zeigte anhand diverser Beispiele auf, was die Digitalisierung im medizinischen Bereich bewegt und welche neuen Möglichkeiten sich auftun. Er veranschaulichte, wie viel Speicherkapazitäten für die riesigen Datenmengen benötigt werden.



Foto: © Jameshearth / Fotolia

Äußerst informativ berichtete Jürgen Thoma (Geschäftsführer LEITWERK Rechenzentren Appenweier GmbH), wie aus dem BADENCLÖUDCHEN die BADENCLOUD wurde.

Mit großem Interesse verfolgten die zahlreichen Gäste auch den Vortrag von Gerd Klinke (Leiter Informationstechnologie Berliner Wasserbetriebe) über das neue Rechenzentrum der Berliner Wasserbetriebe. Klinke zeigte in seinem äußerst interessanten Vortrag die von den Experten der DataCenterGroup realisierte Rechenzentrumslösung auf, die als Kritische Infrastruktur besonderen Anforderungen gerecht werden muss.

Besonders eindrucksvoll demonstrierte auch Gerhard Sundt (Experte für Digitalisierung und Dienstleistungsrechenzentren) die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Markt zukünftiger Rechenzentren. Als erfahrener Branchenexperte gab Sundt einen Ausblick und veranschaulichte, dass IoT und 5G den DC-Markt revolutionieren und dieser insgesamt in Bewegung sei. DC-Erbauer, stellte der Experte fest, müssten zukünftig die Anforderungen unterschiedlicher Auftraggeber in Einklang bringen.

Ebenso beeindruckend war der Vortrag von Heiko Decker (MVV Trading GmbH), der über die Entwicklung der Energiemärkte berichtete und die entscheidende Frage aufwarf: „Was erwartet uns?“

Theorie vs. Praxis

Was sich in der Theorie „einfach“ umsetzen an hört, scheitert so manches Mal in der Praxis. Daher sind in jedem Jahr auch die Berichte der Kunden ein fester Bestandteil der Agenda.

So berichtete Jochen Domesle (Teamleiter Infrastruktur, ORDAT Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH & Co. KG) in seiner Case Study über die Mini-Data Center als Rechenzentrumslösung (Bericht auf Seite 6) und veranschaulichte, wie die zukunftsfähige und individuell abgestimmte Rechenzentrumslösung von den Planern der DataCenterGroup realisiert wurde. *Ausführliche Berichte aus der Praxis finden Sie in dieser Ausgabe des DC MAG.*



Dr. Joachim Hofmann (Geschäftsführer MVV Enamic GmbH)



Jürgen Thoma (Geschäftsführer LEITWERK Rechenzentren Appenweier GmbH)



„Wir wollen Vorbild sein und informieren die Kollegen stets über unsere Aktivitäten. Unser Ziel ist es, DC NET immer weiter mit Leben zu füllen.“

Philip Neumann
Online Content Manager

Foto: © Jakub Jirsák / Fotolia

Immer up to date mit DC NET

Marketing und IT realisieren neues Intranet

Die DataCenterGroup hat Niederlassungen in ganz Deutschland und realisiert Projekte in der ganzen Welt. Eine solch dynamische und wachsende Unternehmensstruktur bedarf einer funktionierenden, unkomplizierten internen Kommunikation. Denn diese ist die Basis funktionierender Unternehmensprozesse. Der Bereich Marketing der DataCenterGroup realisierte gemeinsam mit der IT ein neues Intranet. DC NET wurde Mitte des Jahres implementiert und den rund 170 Mitarbeitern der Unternehmensgruppe als zentrale Kommunikationsplattform zur Verfügung gestellt. Erreichbar an 24 Stunden, 7 Tagen, weltweit.

Zuvor hatte sich der Bereich Marketing mit Vertretern aller Geschäftsbereiche abgestimmt. Um auf der Basis dieser Anforderungen und Wünsche ein Modell zu konzipieren, das den Bedürfnissen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht wird, berichtet Online Content Manager Philip Neumann.

„Wir wollen innerhalb des Unternehmens kommunizieren, damit wir alle stets wissen, was gerade in den anderen Unternehmensbereichen passiert. Jeder muss immer up to date sein. Als Marketingteam möchten wir hier Vorbild sein und aktualisieren daher unser DC NET stetig mit News und Informationen.“

Neben firmeninternen Informationen spielt auch das soziale Miteinander eine wichtige Rolle. Jeder User hat die Möglichkeit, das Intranet über diverse Tools mit Leben zu füllen. Das wird sehr gut angenommen.

„Unser Vertriebsteam ist deutschlandweit im Einsatz. Mit dem DC NET haben wir jetzt eine gemeinsame Plattform, um uns auszutauschen und vom Know-how aller Kollegen zu profitieren.“

Madlen Schwehr
Assistentin
der Vertriebsleitung

Bunte Smoothies und interessante Denkanstöße

Gesundheitstag ging in die zweite Runde

■ „Die Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“, stellte Arthur Schopenhauer einst fest. Und getreu dem Motto des Philosophen hatte sich die Organisatorin des Gesundheitstages der DataCenterGroup, Kim Blecker, auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Highlights einfallen lassen, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Thema Gesundheit näherzubringen.

Bereits der erste Gesundheitstag im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg. Nun waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DataCenterGroup am Hauptsitz in Wallmenroth dazu eingeladen, interessante Tricks und Tipps rund um die Themen Bewegung, Fitness und gesunde Ernährung zu erfahren. Das Angebot war breit gefächert. Neben einer Muskeltonusmessung gab es die Möglichkeit, mehr über

Kaffee, Tee und Co. von den Experten der Techniker Krankenkasse zu erfahren.

Ein besonderes Highlight des diesjährigen Gesundheitstages waren die vielen bunten Smoothies, die mit ausgefallenen Variationen wie „Kampes Grüner Liebling“, „Curcuma Colada“ oder „Rote Beeren“ Lust auf mehr machten und vor Ort frisch zubereitet wurden. Das war aber noch längst nicht alles: Die Rezepte für die erfrischenden Leckereien gab es zum Mitnehmen.

Ein reger Austausch rund um eine gesunde Ernährung und Bewegung machte deutlich, dass das Thema allen sehr am Herzen liegt und es viele Möglichkeiten gibt, sich auch im Arbeitsalltag fit zu halten und durch gezielte Übungen zu entspannen. Auch Ralf Siefen und Thomas Sting, Geschäftsführer der

„Unser Gesundheitstag war wieder ein voller Erfolg! Die Angebote wurden sehr gut angenommen und das Feedback war durchweg äußerst positiv.“

Kim Blecker
Bereichsleiterin Personal und Recht

DataCenterGroup, nahmen an der Muskeltonusmessung teil und probierten die farbenfrohen Smoothies. Sie freuten sich über das erneut große Interesse an der Veranstaltung.

Fazit des zweiten Gesundheitstages: Viele bunte Smoothies und ein reger Austausch rund um das Thema Gesundheit mit vielen interessanten Denkanstößen. Fortsetzung folgt garantiert!





Sommerfest lockte mit buntem Programm und vielen Highlights

■ Auch in diesem Jahr feierten die Mitarbeiter der DataCenter Group wieder gemeinsam am Unternehmensstandort in Wallmenroth. Denn das Sommerfest hat mittlerweile Tradition und in diesem Jahr spielte auch das Wetter mit. Bei strahlendem Sonnenschein kamen zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Familien nach Wallmenroth.

Spiel, Spannung und Spaß gab es an diesem Tag nicht nur für die kleinen Gäste. Eine Hüpfburg und ein Fußballtor sorgten für sportliche Unterhaltung.

Neben dem unterhaltsamen Aktivprogramm genossen alle die lockere Atmosphäre und das entspannte Beisammensein. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die große Auswahl an leckeren Speisen ließen keine Wünsche offen. Musikalische Unterhaltung vom Feinsten rundete den Tag ab.





WILLKOMMEN IM TEAM

Wir bauen unsere Fachkompetenzen weiter aus und begrüßen folgende neuen Kolleginnen und Kollegen.



M. Brenner



K. Hennig



A. Schürkamp



A. Steinke

Seit Juli

Marvin Brenner Technischer Assistent
Projektmanagement
Katharina Hennig Redakteurin
Unternehmenskommunikation
Andreas Schürkamp Bereichsleiter SECURisk
Alex Steinke Architekt
Andre Stricker Technischer Assistent



A. Stricker



K. Artz



F. Bläcker



J. Münker

Seit August

Katharina Artz Projektkoordinatorin/
Assistentin der Geschäftsführung
Florian Bläcker Controller
Jörg Münker Projektleiter Bautechnik
Luisa Buchen Auszubildende
Industriekaufrau
Fabian Lenz Auszubildender
Technischer Produktdesigner
Benedikt Wermke Auszubildender
Industriekaufmann



L. Buchen



F. Lenz



B. Wermke



A. Dahlhaus

Seit September

Angela Dahlhaus Assistentin Bereichsleitung
RZingcon
Andreas Kalkert Mitarbeiter Angebotswesen
Kim Müller Assistentin Bereichsleitung
SECURisk
Carmen Reinschmidt Telemarketing



A. Kalkert



K. Müller



C. Reinschmidt



F. Biering

Seit Oktober

Felix Biering Servicetechniker
Muhsen Habka Ingenieur Kälte-
und Klimatechnik
Sebastian Henseler Konstrukteur
Christoph Schneider Mitarbeiter
Service-Dienstleistungs-
rechenzentren



M. Habka



S. Henseler



C. Schneider



B. Hildebrandt

Seit November

Barbara Hildebrandt Telemarketing

**„Wir arbeiten nicht nur,
um etwas zu produzieren,
sondern auch
um der Zeit einen Wert
zu geben.“**

(Eugène Delacroix)

JUBILARE

**Herzlichen Glückwunsch
zum 10-jährigen
Firmenjubiläum!**

Das Team der DataCenterGroup sagt Danke
für das große Engagement und wünscht
weiterhin viel Erfolg!

**Jan Rogowicz
Dennis Spies
Dominik Spies
Susanne Windisch**

IMPRESSUM

DC MAG – Ein Magazin der DC-Datacenter-Group GmbH

Herausgeber DC-Datacenter-Group GmbH
In der Aue 2
57584 Wallmenroth
Phone +49 2741 9321-0
Fax +49 2741 9321-111
info@datacenter-group.de
datacenter-group.com

Verantwortlich
für die Inhalte DATA CENTER GROUP
Katja Pfeiffer

Redaktion DATA CENTER GROUP
Katharina Hennig

Konzept und Umsetzung DATA CENTER GROUP
Claudia Lassacher

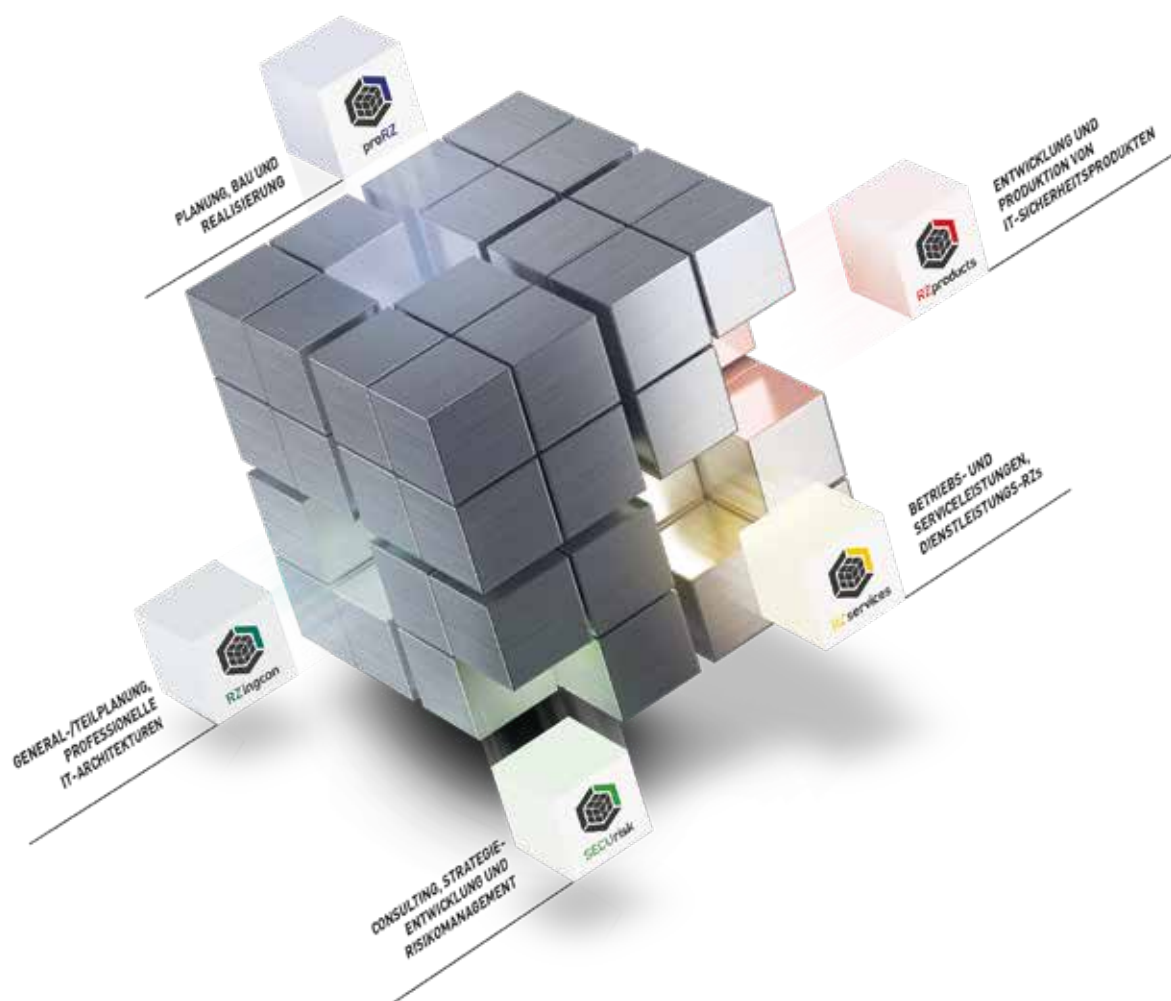
attentio :: online- &
werbeagentur GmbH
attentio.de

Titelhauptbild Fotocollage
® rawpixel.com/freepik.com
® onlyyouqj/freepik.com

**WIR WÜNSCHEN
UNSEREN KUNDEN,
GESCHÄFTSPARTNERN
UND UNSEREN
MITARBEITERINNEN UND
MITARBEITERN EINE
BESINNliche
VORWEIHNACHTSZEIT,
EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST SOWIE ALLES GUTE
FÜR DAS NEUE JAHR!**

WE PROTECT IT!

DC MAG – EIN MAGAZIN DER DC-DATACENTER-GROUP GMBH



DC-Datacenter-Group GmbH

In der Aue 2 | 57584 Wallmenroth

Phone +49 2741 9321-0

Fax +49 2741 9321-111

info@datacenter-group.com

datacenter-group.com